

# Mittelddeutschland Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang Nr. 217 Merseburg, Dienstag, den 17. September 1935 Einzelpreis 10 Pf.

## Führerrede beschließt Parteitag Adolf Hitler umreißt in Nürnberg die Aufgaben von Partei und Staat

Hatte am Beginn des „Reichsparteitages der Freiheit“ die große Proklamation des Führers gestanden, so beschloß eine umfassende Rede des Führers über die Zukunftsaufgaben von Partei und Staat den diesjährigen Reichsparteitag, dessen letzter Tag zugleich der Tag der neuen deutschen Wehrmacht war. Auf der Zeppelinwiese verließen ihre Vorführungen 200 000 Menschen in hellem Jubel. Der Führer wohnte den Vorführungen bei und nahm am Schluß den Vorbescheid aller Truppengattungen ab.

Der Andrang zur letzten Tagung des Kongresses mit der Schlußanrede des Führers war unbeschreiblich. Schon Stunden vorher sammelten sich die Kongreßbesucher auf dem geräumigen Vorfeld, und alle Einlassportien waren dicht umlagert. Als um 1/26 Uhr geöffnet wurde, war innerhalb weniger Minuten die gesamte Halle bis auf den letzten Platz besetzt. Zur festgesetzten Zeit erschienen, vom überfüllten Saal mit einem entzückenden Jubel begrüßt, der Führer, begleitet von seinem Stellvertreter Rudolf Heß und Gauleiter Streicher, hinter ihm die Reichs- und Gauleiter, die Gruppen- und Obergruppenführer der SA und SS, die Wehrleit- und Obergruppenführer der SA und die Hauptamtsleiter der Gliederungen der Bewegung. Zum letzten Mal auf dem Parteitag der Freiheit gegen dann unter den Klängen des Nibelungen-Marsches die ruhmreichen Standarten

in feierlichem Zuge, geführt von der Wut- fahne und der Reichsstandarte Adolf Hitler, in die Halle, von den weit über 30 000 Kongreß- besuchern mit eroberten Rechten begrüßt. Als die Standarten unter dem großen Hakenkreuz aufmarschiert waren, erklang Wagner's Kienz- Durertüre, vom Reichsleitensprecher unter der Stabführung Hr. Knaus weiterhinhalt ge- spielt. Erneute Konzentration erfüllten den Saal.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, trat an das Wort: „Der Kongreß nimmt seinen Fortgang; es spricht der Führer!“ Ein erneuter Drang des Jubels schloß dem Führer entgegen, der zunächst seine Schlußrede nicht beginnen konnte. Immer wieder schallten ihm neue Beifälle entgegen. Erst nach minuten- langem Sturm jubelnder Begeisterung trat Ruhe ein.

Der Führer spricht:

### Die Schlußansprache des Führers

Parteienossen und Parteigenossen! Nationalsozialisten! Welche Zeit könnte uns je mehr verpflichten, den Blick von den Sorgen und Erfindungen einer beengten Gegenwart hinweg in die Vergangenheit und Zukunft zu richten, als die Stunde des Reichsparteitages. Denn was diese Tage aus alles an herausragenden Eindrücken umfassen, das Ergreifende ist für uns alle aber immer wieder die Erscheinung unseres Volkes, die wir in unserem ganzen Leben nie und nirgends besser und freudvoller wahrnehmen können als hier. Diese erlebte Demonstration des ewigen Lebens unseres Volkes ist daher gegeben, uns mit den Fragen zu beschäftigen, die sich über die Aufgaben des Tages und der Zeit erheben und denen eine ewige Bedeutung

zukommt. Wie ist es möglich, daß dieses Volk, dessen Marschschritt so selbstlicher und unerschütterlich zu sein scheint, in der Geschichte so oft seinen Weg verliert konnte? Sind die bitteren Ereignisse im Leben der deutschen Nation nur die Folgen einer Unfähigkeit, die Probleme des Lebens zu messern, liegen ihre Ursachen in mangelndem Mut, in der fehlenden Opferwilligkeit oder in der Unfähigkeit, große Entschlüsse zu treffen?

Nein! Es gibt wohl kein Volk, das für die Erfüllung seiner nationalen Errenschaften mehr Mut einsetzen mußte als das deutsche. Wie selber sind Menschen, die das Verhängnis zeugen sein ließ eines wahrhaft tragischen Opfers an Blut, unerschütterlicher Tapferkeit der Lebenden, stolziger Aufopferung der zum

Sterben Bestimmten, grenzenloser Kühnheit des Willens und des Entschlusses großer Führer. Nein! Keine Nation hat auf dem Altar des die Völker prüfenden Gottes größere Opfer niedergelegt als die deutsche. Und dennoch mußten wir selbst es erleben, wie gering ihre geschichtliche Würdigung ausfiel. Gemessen an den Erfolgen anderer Völker, sind die Ergebnisse des Ringens um das deutsche Schicksal tief beklagenswerte.

### Eine Reihe bitterer Erkenntnisse

Indem wir diese Tatsache ohne jede Selbsttäuschung erkennen, legt uns die Sorge für die Zukunft unseres Volkes die Verpflichtung auf, ihre Ursachen zu erörtern. Denn eine solche Erkenntnis kann nicht abgehan werden mit dem einfachen Hinweis auf fehlende große Männer, so wenig als der fertige Erfolg einer Nation das Ergebnis sein kann einer fortwährenden Folge von Genies. Nein! Der tiefste Grund dieses geschichtlichen Verfalls liegt in der leider so oft in Erscheinung tretenden Schwäche des inneren Zusammenhanges und damit Haltes der Nation, sowie in einer oft unzulässig und zwangsläufig fehlerhaften Konstitution unserer staatlichen Verfassung. Die Nachprüfung des geschichtlichen Verdeganges unseres Volkes vermittelt uns eine Reihe bitterer Erkenntnisse.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### „Tag der Wehrmacht“

Einen ausführlichen Bericht über den „Tag der Wehrmacht“ finden unsere Leser auf Seite 5.

### Die Nürnberger Beschlüsse

Dr. O. Nürnberg, 16. September.

Es ist im Zusammenhang mit der erstmaligen Einberufung des deutschen Reichstages nach Nürnberg an jenen letzten Reichstags- tag vor 392 Jahren in der Feingoldstadt erinnert worden, der Beschlüsse von weittragender Bedeutung faßte. Die geistliche Nürnberger Reichstagsabteilung war in ihrem Ergebnis noch weit bedeutamer. Denn was hier zum Geleze erhoben wurde, ist als gelehrtbezüglicher Akt nicht nur anerkannt, sondern geradezu als epochal bezeichnet worden. Diese Geleze übertrugen bei weitem alles andere Parteitagbeschlüsse.

Zunächst: die deutsche Flagenfrage, an der das Reich seit der Novemberrevolution krankte, ist jetzt gelöst. Wir haben nicht mehr zwei Reichsflaggen — wir haben eine einzige. Dabei ist der Tradition an das zweite Teilsche Reich infolgedessen Rechnung getragen, als die Reichsflagge nach wie vor Schwarz-weiß-rot bleiben. Nur ihre Zusammenstellung als Reichsflagge ist endgültig in die Form des nationalsozialistischen Hakenkreuzes übergegangen. Dieser Entschluß findet jedoch nicht allein seine innere Rechtfertigung an der unumstößlichen Tatsache, daß die nationalsozialistische Bewegung diesen Staat und das deutsche Volk insgesamt beherbergt und Tag für Tag gestaltet — der neue Staat selbst unterscheidet sich zudem nach Form, Inhalt, Gedankensinnvoll so grundlegend von jenem deutschen Kaiserreich, das mit dem Weltfriedensgeheimnis, daß die alte Schwarzweißrote Fahne nicht mehr das entscheidende Flagen- symbol darstellt. Ganz abgesehen von der notwendigen Dankesfalsch an die staatsräuberische Bewegung, mußte der völlig neue Staat sein eigenes Flagenymbol — und zwar entsprechend dem sonst länderlos durchgeschickten Totalitätsprinzip — erhalten. Daß dafür nur das Hakenkreuzbanner in Frage kommen konnte, stand für jeden Sehenden schon längst fest.

Der Führer wird nun selbst bestimmen, welchen Änderungen die Reichsdiensflagge und in erster Linie die Reichsflagenange unterzogen werden soll. Diese Flagen waren bisher alle schwarzweißrote Fahnen mit verschiedenen Ansetzungen. Die Reichsflagen- flage trägt bis heute lediglich ein schwarzes Hakenkreuz — andere Flagen Adler und anderes mehr. Alle Reichsflagen wurden verstaatlicht beflaggt. Auch die deutschen Handelschiffe trugen bisher doppelte Flagen- schmid. Auf Grund des neuen Gelezes ist das nun anders geworden, was zweifellos auch dem Auslande gegenüber eine Vereinfachung bedeutet, wo man bei internationalen Gelegenheiten, wo jeder Flagenführer zu seinen Pflichten und meist nur ein Wort zur Verfügung fand, wiederholt in Schwierigkeiten gekommen ist. Man müßte sich dann für eine der beiden entscheiden und nicht selten ist dann die Wahl von dieser oder jener Seite zumeist ganz im Gegenfall zu den wirklichen Verhältnissen mit durchaus abweichenden und unfreundlichen Kombinationen begleitet worden.

Reichstagspräsident Göring hat jedoch noch eine Anzahl weiterer gewichtiger Argumente für das Geleze ins Feld geführt. Ein so kraff ausformuliertes Einheitsfalsch, wie ihn das dritte Reich darstellt, konnte selbstverständlich auf die Dauer das Behalten von zwei Reichsflaggen nicht dulden. Schon aus psychologischen Gründen mußte er befreit sein, alles zu vermeiden, was Ausgangspunkt zu zwei Willensrichtungen hätte werden können. Wo zwei Reichsflaggen vorhanden sind, kann es auf die Dauer nicht ausbleiben, daß die innere Haltung der Staatsbürger gleichsam aufgerufen wird, das Herz mehr an die eine oder an die andere Fahne zu hängen. Er blieb damit vor eine Wahl gestellt. Und mit jeder Wahl ist die Gefahr eines Ja nach hier — und eines Nein nach dort verknüpft. So war den Behörden beispielsweise schon seit längerem aufgefallen, daß in gewissen fremen katholischen Gegenden des deutschen Westens und Südens bei öffentlichen Anlässen die Flagenpartei in höchst auffälliger und wohl schon nicht mehr unpolitisch an neubauer Weise infolgedessen durchbrochen wurde, als die schwarzweißrote Fahne das Hakenkreuzbanner gleichsam demonstriert in den Hintergrund zu drücken vermochte. Hier haben offensichtlich jene Kreise, denen Hakenkreuz sowie Inhalt und Methodik des Dritten Reiches



Flak bei der Abwehr eines Luftangriffes an der Zeppelinwiese in Nürnberg. Der letzte Tag des Reichsparteitages der Freiheit, der Tag der Wehrmacht, brachte packende Darbietungen aller Waffengattungen unserer jungen Wehrmacht auf der Zeppelinwiese bei Nürnberg. Unser Bild zeigt ein Flakgeschütz bei der Abwehr eines Fliegerangriffes. (Scherl-M.)



# Die neue Wehrmacht vor dem Führer

## Zweihunderttausend Zuschauer verfolgen mit Spannung ihre Vorführungen auf der Zeppelinwiese

Der letzte Tag des Reichsparteitagess der Freiheit, der Tag der Wehrmacht, begann mit regem Gerede und trübem Wetter. Circulardienste aber klärte es sich frühzeitig auf, so daß die unübersehbare Menschenmenge, die die Zeppelinwiese umfäumte, den Vorführungen der Wehrmacht mit ungetriebener Freude beiwohnen konnte. Die Zahl der Besucher dürfte mehr als 200 000 betragen haben. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Vorführungen am Vormittag gemäßigtem nur die Generalprobe für die des Nachmittags waren, denen der Führer beiwohnte. Auf dem Führerturm der Haupttribüne wohnten der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Reichsminister Generaloberst von Blomberg, der Oberbefehlshaber des Heeres General Freiherr von Frick, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Raeder, Generalbevollmächtigter der Luftwaffe und viele andere hohe Offiziere den Vorführungen bei.

Gleich die ersten Darbietungen des umfangreichen Programms lösten großes Interesse aus. In ununterbrochener Folge wechselte die Luftwaffe die Aufklärungs- und Kampfbatterien ab. Die Aufklärungsabteilung bestand ihre Leistung mit dem Öffnen einer von aeroplanen Piloten angelegten Strecke, die in wenigen Minuten befestigt war, und die in wenigen Minuten wieder zerstört wurde. Die Kampfbatterien bestanden ihre Leistung mit dem Öffnen einer von aeroplanen Piloten angelegten Strecke, die in wenigen Minuten befestigt war, und die in wenigen Minuten wieder zerstört wurde.

Dann marschierte in das Geviert ein Infanterieregiment in Marschkolonnen, das schloß von Artillerie befohlen und zu letzter Entscheidung angewandt wurde. Die Kompanien schwenkten unter entsprechenden Sicherung aus, brachten ihre Leisten und schürten Mäntel aus und mehrere Minenwerfer in Stellung und konnten so den überraschenden Angriff des Panzer-Spähtrupps, der aus 14 MG-Kampfbatterien bestand, abfangen. Dem Angriff einer leichten Panzerkompanie und einer Kampfbatterienabteilung begegnete die Panzerabwehr mit einem ohrenbetäubenden Gruppenfeuer.

### Flugzeugangriff auf „Großstrafwerk Franken“

Die Geschwader Piloten hatten das „Großstrafwerk Franken“ in der Mitte des Zeppelinfeldes auf. Eine Flugabwehr- und eine Flugzeugabwehr-MG-Flak übernahmen die Sicherung des Strafwertes. Als bald entwickelte sich ein gewaltiges Kampfbild. Aufklärungsflugzeuge, die feilschende in verschiedenen Höhen herantasteten, wurden unter Stellungsbefehl vornehmten, und die Gelegenheiten mußte der Feind aus, um mit verschiedenen Geschwadern schwerer Bomber das Werk anzugreifen und durch Bombenabwürfe völlig zu zerstören. Gleichzeitig unternahm die Geschwader der Jagdflugzeuge einen Sturzangriff aus vielen tausend Metern Höhe, wobei er geschickt über dem selbe hängende Regenwolke auszuweichen verstand. In geringer Höhe brachte Oberst Leber über das Feld und mit dem verführerischen Feuer der Flak durch einen glänzenden Kurvenflug aus. Große Teile des Großstrafwerkes fielen in die Luft und brannten aus. Nur die beiden großen Schornsteine blieben vor der Zerstörung bewahrt. Während die Piloten die letzten Reste abflüchten und die Flakabteilung abrückte, zeigten die beteiligten Streitkräfte formales Exercieren der Jagdgruppe.

Zu gleicher Zeit marschierten alle beteiligten Truppenteile auf. In der vordersten Linie standen die Fußtruppen, dahinter die

Reiter-Schabronen und die gepanzenen MG- und Artillerieabteilungen, dann endlich die motorisierten MGs, die leichten Panzerkompanien, die motorisierte Artillerie, die Panzerabwehr, während die schweren Panzerkompanien und die Panzergruppen den Beschluß bildeten. Nach der Aufstellung rückten die Truppen zur Parade vor dem Reichsminister ab, um durch das Diktator vor dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht vorzubereiten. Den Beschluß bildeten die Luftstreitkräfte mit dem Führerflugzeug an der Spitze, dem drei Aufklärungsflugzeuge, zwei Kampfflugzeuge und eine Jagdgruppe folgten. Das Fahnenbataillon war während des Vorbereitens in Bataillionsfront gegenüber der Haupttribüne aufmarschiert und bildete den Beschluß des Vorbereitens, wobei die alten Feldzeichen von den Hunderttausenden wieder mit erhöhter Rechten gekräftigt wurden. Die Hunderttausende verteilten die mehrhundertfachen Vorführungen mit der Ueberzeugung, daß sich bei der neuen Wehrmacht des Dritten Reiches die Tradition der ruhmvollen alten Armee in den besten Händen befindet.

Wie am Vormittag, so waren auch am Nachmittag die das Zeppelinfeld umfäumenden

Tribünen mit Menschenmassen überfüllt. Um 2 Uhr fuhr der Führer hinaus zum Zeppelinfeld, wo ihn Reichsminister Generaloberst von Blomberg als Oberbefehlshaber der Wehrmacht, ferner der Oberbefehlshaber des Heeres General der Artillerie Freiherr von Frick, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, General der Flieger Göring, und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder, begrüßten. Dann riefte vor dem Führer jenes unvergleichliche Bild ab, das schon am Vormittag den Zuschauer gefesselt worden war. Besonders beachtet wurden die Flieger und die Tanks, die wohl viele Tausende zum ersten Male in dieser Waffering gesehen haben. Nach den Vorführungen begann dann die Paradeaufführung der Truppen. Mit klingendem Spiel rückte das Fahnenbataillon auf das Zeppelinfeld ein und die 120 Feldzeichen der alten deutschen Wehrmacht, deren Tradition noch das junge Volkstheater fortführt, wurden ehrfurchtsvoll begrüßt. Generalmajor von Schobert meldete dem Führer die zur Aufstellung angetretenen Truppen. Dann bildete der Führer an die jungen Soldaten seine große Ansprache als Oberster Befehlshaber der deutschen Wehrmacht.

## Der Oberste Befehlshaber:

Soldaten der neuen deutschen Wehrmacht! Zum zweiten Male treten Verbände des Heeres und der Marine auf diesem Platz an. Zum ersten Mal im Zustand der neuen Wehrmacht. Nun sind zu euch geladen die neuen Verbände unserer Deutschen Wehrmacht, die nun dem deutschen Volk in einem solchen Bild gezeigt werden können. Der Deutsche war stets ein guter Soldat. Der Dienst der Waffe war für unser Volk kein Zwangsding, sondern in allen Zeiten unserer Geschichte ein höheres Ehrenamt. Um so schmerzlicher und niederdrückender war es für den deutschen erblühenden und anständigen Mann, nicht Soldat sein zu dürfen. Und wenn, dann unter entwürdigenden und demütigenden Bedingungen. Wie sehr dieser Zustand nun überwunden ist, zeigt euch, meine Soldaten, und am heutigen Tage dem ganzen deutschen Volk dieses Bild der Vereinigung des deutschen Mannes als Soldaten mit der modernen technischen Waffe.

Nun wird wieder jeder junge deutsche Mann, soweit er von der Nation als wichtig angesehen wird, in eure Reihen einrücken. Und ihr werdet nun wieder Dienst tun mit den Waffen, die heute in der Welt allgemein sind.

Dieser Dienst, er erfordert von jedem einzelnen von euch Opfer. Jeder von euch muß bringen ein Opfer an persönlicher Freiheit, er muß bringen Gehoriam, Ausdauer, aber auch Härte, Ausdauer und über allem höchstes Pflichtbewußtsein. Allen diejenigen irren sich, die glauben, daß dieses Opfer dem deutschen Mann als geringe zu werden muß. Das haben zu allen Zeiten überboten die deutschen Männer freiwillig geleistet. Und nicht nur im Frieden hat der Deutsche als Soldat dieses Opfer fröhlich der Nation gebracht, sondern nicht minder auch dann, wenn die Not des Reiches ihn aufrief zum Einsatz von Volk und Vaterland. Der Deutsche war nicht nur ein guter Friedenssoldat, sondern er war stets auch ein tapferer Kämpfer.

### „Das Volk für euch, ihr für das Volk!“

Was bedeuten nun aber alle die Opfer, die von euch zu uns heute gefordert werden gegenüber der Epem, die vor zwanzig Jahren von Millionen von uns und unseren Kameraden gefordert worden sind. Möge jeder von euch, wenn er je den Dienst des Soldaten als schwer empfinden sollte,

bedenken, daß acht Tage Trommelfeuer von den Bataillonen und Regimentern unserer alten Armee mehr an Opfer forderten, als der Dienst des Friedens eines ganzen Jahres. Das deutsche Volk in Waffen ist darüber nicht verborgen. Es zerbrach, nur weil es seine eigene Freiheit, seinen inneren Glauben an sein Recht verloren hatte. Dieser Glaube aber ist heute wiedergekommen und diesen Glauben, meine Soldaten, haben nicht nur Hunderttausende von euch, sondern Millionen und Millionen unserer Volksgenossen umgeben euch mit diesem heißen Glauben, mit dieser heißen Zuversicht und mit dieser warmen Liebe.

Und wenn ihr persönlich Opfer bringen müßt, an Gehoriam, an Pflichterfüllung, an Ausdauer, an Härte, an Ausdauer, an Leistungsfähigkeit: Vergesst nicht, meine Soldaten, das ganze deutsche Volk bringt auch für euch große Opfer. Es ist für das deutsche Volk schwer, das aufzubauen, was hier und an schloßlichen anderen Orten Deutschlands heute steht. Schwerer Opfer muß unser Volk bringen und bringt sie doch gerne. Denn es möchte erkennen seine Ehre nicht selbst gerichtet wissen, und zweitens, es möchte nicht Deutschland weiterhin wechsellöslich leben. Und so bringen wir diese Opfer denn trotz aller Schwierigkeiten — das Volk für euch, ihr für das Volk! Liebe für Deutschland, unser Volk und liebes Deutsches Reich! Und wir bringen diese Opfer außerdem der Ueberzeugung, daß es keines Krieges bedarf, um uns dafür zu entlohnen.

Einmal hatte Deutschland eine stolze und tapferer Armee, hatte heldenhafte Kämpfer. Das ist bei deutschen Soldaten das Natürliche. Aber sie war nicht nur im Krieg die große Wehr der Nation, sie war im Frieden die herrliche Stütze unseres Volkes. Sie hat uns alle zu Männern gemacht, und der Blick auf sie hat uns den Glauben immer aufrechterhalten an die Zukunft unseres Volkes.

Und diese alte, herrliche Armee, sie ist nicht tot, sie ruht nur und sie wieder auferstanden nun in euch! Ihr, meine Kameraden, tragt an der Spitze eurer Waffe und in eurem Helm ein unerhörtes hohes Vermächtnis. Ihr seid nicht etwas künstlich Gemachtes, etwas Traditionsloses, was keine Vergangenheit hat, sondern, was es auch in Deutschland sonst

gibt, es tritt zurück hinter dem, was ihr an Tradition zu verlernen habt und verkörpern könnt! Ihr braucht wahrlich der deutschen Armee keinen Ruhmestitel zu erwerben, den besitzt sie bereits, ihr braucht ihn nur zu bewahren! Und wenn wir hier in Stahl und Erz gerüstet stehen, dann ist es nicht deshalb, weil wir es für nötig empfinden, das deutsche Volk's Ehre zu reparieren. Sondern diese Ehre von Soldaten getragen wurde, daß sie uns niemand in der Welt bevor zu nehmen vermocht! Deutschland hat seine militärische Ehre nicht verloren, und am wenigsten im letzten Krieg. Wir brauchen diese Ehre daher uns auch nicht zurückzuführen. Wohl aber tragen wir in Zukunft dafür, daß nicht irgend eine, irgend jemand und irgend einer Döner vergeblich sind, so wie es einst war.

### „Zeigt euch der Opfer würdig!“

Diese alte Armee, deren Fortführung ihr seid, deren Traditionen und Tugenden ihr seid, ihr seid nicht nur der dem Altar des Vaterlandes die größten Opfer dargebracht, die jemals von einer Wehrmacht ihrem Volke gegenüber gefordert worden waren. Zeigt euch dieser Opfer würdig und wer! Zeigt dafür, daß sich die Nation auf euch genau so verlassen kann, wie sie sich verlassen hat auf euch im ersten Weltkrieg. Zeigt, so wie es Jahr für Jahr seine besten Söhne in diese einigartige Organisation schickte. Dann wird dieses Volk an seine Armee glauben und wird jedes Opfer gern und freudig dafür bringen in der Ueberzeugung, daß dadurch der Friede der Nation gemehrt wird und die Erhaltung des deutschen Volkes gewährleistet ist.

Denn ihr seid Männer geworden, und wir wollen, daß die ganze deutsche Jugend durch diese herrliche letzte Schule geht, und genau so Mann wird, wie ihr es seid. Wir wollen ein hartes Geschlecht heranziehen, das nicht „ist“, zuverlässig, treu, entschlossen und standhaft ist, das wir uns unseres Volkes vor der Geschichte nicht in schämen brauchen. Das ist die Bitte der Nation, die Hoffnung und Forderung der Nation an euch! Und ich weiß, ihr werdet diese Forderung und diese Hoffnung und diese Bitte erfüllen, denn ihr seid des neuen Deutschen Reiches neue Soldaten!

Die Rede des Führers wurde von den Hunderttausenden der Zuschauer auf den Tribünen mit jubelnden Beifallsstürmen begleitet.

Nach der Rede des Führers rückten die Formationen wieder ab, und kurz darauf begann der große Vorbemarsch der Einheiten: voran das Inf.-Regt. Nürnberg, dann folgten die erste Marineunteroffiziersabteilung, die Luftwaffenregimenter, die Luftwaffenregimenter, eine Schabronen des Heeresregiments Markgrafen, die zweite Abteilung des Artillerieregiments Nürnberg, die Flieger Flakabteilung, die Ulmer Artillerie, Angoldabteilung, Nachrichtenabteilung Dresden, eine motorisierte Aufklärungsabteilung München, das Erhardt Kraftfahrzeugbataillon, die Panzer-Abwehrabteilung Schöneberg, eine Tankkompanie des Inf.-Regts. Nürnberg, eine Nürnbergener Panzerabwehrabteilung und schließlich, mit brautendem Beifall begrüßt, das Fahnenbataillon. Mit dieser großen Parade schloßen die Vorführungen der Wehrmacht ihr Ende.

### „Siegheil“ bei der Wehrmacht

Der Reichsminister gabt einen Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht bekannt, wonach beim Hoch auf Führer, Volk und Vaterland „Siegheil“ zu rufen ist. Bei allen anderen Gelegenheiten ist der alte Soldatenruf „Hurra!“ zu gebrauchen.

# Gorn schlafft Behalt!

In *unser* dicken runden *Juno* - Sorinat  
mischelnt ein

## Juno-Mischung

*ihnen anhaltenden aromatisierten Genuss.*  
*Allen ihren Einflüssen nachhalten und somit*  
*billigsten Konsums.*

### Aus guem Grund is JUNO rund











# Reicher Vorleser im Handball

Bombenflug von 1861 Weiskens über Frankeben. 1885 nicht angeht. M.Z. und Preußen befehligen ihre Stellung in der Kreisklasse.

Zuerst der Zahlenpiegel:

### Bezirksklasse:

Staffel A: Borussia Halle—Schwaben 6:5 (2:2), Siedden—Diemitz 12:2 (6:1), Weiskens—Wader 7:6 (3:1), Unterröblingen—Weise 10:7 (6:4), Polzei—Reichsbahn 15:7 (9:3) Gei. Spiel. Die Siege von Weiskens und Unterröblingen sind beide große Ueberraschungen.

Staffel B: M.Z. Joh. Zeit—1885 Merleburg (ausgeschieden), 1861 Weiskens gegen Friesen Frankeben 21:3 (9:0), M.Z. Ganna—1899 Weiskens 13:13, Merleburg Weiskens—Ganna 6:2 (3:1). 1885 scheint alles überrennen zu wollen. Auch der Sieg von Ganna kommt nicht ganz programmäßig.

### 1. Kreisklasse:

Vva. Merleburg—M.Z. 8:12 (5:5), Dürrenberg—M.Z. Kaufhäuser 4:11 (2:5), Preuß. Königlich—M.Z. 10:7 (6:4), Neumarkt gegen Spergau 2:5 (0:5).

### 2. Kreisklasse:

M.Z. Merleburg—Germ. Kanna 6:3 (2:2), 99—Reichlich ausgeschieden, Schaffstädt—Mödersling 4:10 abgedrohten.

### 1861 Weiskens—Frankeben 21:2

Das hatte sich Frankeben nicht träumen lassen, daß mit so einer haushohen Niederlage die Heimreise angetreten werden mußte. Die Weiskensler gaben ein wahres Schicksalsspiel. Alle Kräfte wurden gleichmäßig auf beid. Sie zeigten ein Stellungsspiel, welches kaum zu überbieten ist. Offenheit hat Frankeben keine angenommen, daß ein Sturm nur zu Entsetzen kommen kann, wenn schnelles Abpielen und vor allem Hügelpielen getrieben wird.

### Turn. Vgg.—M.Z. 8:12 (5:5)

Zwei kostbare Punkte konnte sich der M.Z. holen. Beide Gegner sind exakte Arbeiter für den Meistertitel. Sie legten dem auch ein Spiel vor, voll Spannung von Anfang bis Ende, wobei die Zuschauer wohl auf ihre Kosten kamen. Jeder Spieler wirkte, um was es ging und kämpfte bis zum letzten Augenblick. Beide Mannschaften sind gleichmäßig auf beid. Nur der Torwart der Vereinigten verlor in der letzten Viertelstunde die Nerven, was Tore kostete, während sein Antippen eine sehr guten Tag war. Er ließ sich auch durch die Tore, die schon zweimal das Leder aus dem Gehäuse holten. Doch die Rothosen ließen nicht locker und schon ist der Ausgleich da. In gleichmäßigen Abständen kam jede Partei bis zur Halbzeit noch dreimal einfinden. Nach der Pause übernimmt M.Z. sofort die Führung und kann sie auch bis zum Schluß halten.

# Es geht auch im Handball vorwärts

Greinreisender Sonntag auf allen Feldern / Wader verliert überraschend

Während in der Gausliga wegen des Verfalls in Nürnberg Punktspiele nicht angesetzt waren, gab es in der Bezirksklasse unermüdete Greinreise. Ganz aus dem Rahmen fallen die beiden Niederlagen von Wader und Weiskens. Aber auch sonst lassen sich die Mannschaften als Greinreisende auf dem Handball vorwärts.

### Weiskenshainer T.S. — Wader 7:6 (3:3)

In erster Linie war die schwache Gesamtleistung von Wader festzustellen. Der G.S. hingegen war mit größter Eifer bei der Sache und hatte sich bald übernommen, das in dieser Verfassung auch Wader aufnehmen ließ. Jeder Spieler wirkte, um was es ging und kämpfte bis zum letzten Augenblick. Die Weiskenshainer sind gleichmäßig auf beid. Nur der Torwart der Vereinigten verlor in der letzten Viertelstunde die Nerven, was Tore kostete, während sein Antippen eine sehr guten Tag war. Er ließ sich auch durch die Tore, die schon zweimal das Leder aus dem Gehäuse holten. Doch die Rothosen ließen nicht locker und schon ist der Ausgleich da. In gleichmäßigen Abständen kam jede Partei bis zur Halbzeit noch dreimal einfinden. Nach der Pause übernimmt M.Z. sofort die Führung und kann sie auch bis zum Schluß halten.

### Borsliza — W.Z. Schwaben 6:5 (3:2)

Hier hatte der große Favorit Borussia recht Mühe, sich gerade noch durchzusetzen. Die Schwabenler schafften sich durch schnelles Hügelpielen immer wieder Ruhe und brachten durch wohlplatzierte Würfe die Untermauer der Borussia wieder in ernste Gefahr. Wenn schließlich Borussia nach dem Führungstreffer der Gäste dann immer in Führung blieb, so lag dies nicht nur an der Führung, sondern auch an der Führung, doch dann kam der G.S. wieder in Führung und hielt diese bis zum Schluß.

### W.Z. Unterröblingen—S.P. Weise 10:7 (6:4)

Obwohl Weise mit starker Mannschaft noch Unterröblingen gefahren war, mußte die Elf dennoch diese durch den verdienten Niederlage hinnehmen. Diese Bemerkung war jedoch nicht so sehr die Führung zu übernehmen, doch dann kam die Unterröblingen, erreichte Ausgleich und selbst die 6:3-Führung. Dann kam Weise nochmals auf Gleichstand — 6:6 —, doch die Schwabenler ließen nicht locker und vertriehen den in den letzten Minuten durch fruchtbares Spiel diesen Knappen aber nicht unbedeutenden Sieg zu erringen. Diese Punkte sind zu ehrenvoll, um sie zu vergessen. Die Spielerreihe und Vertiefung zeigt

### Preußen—Königshaus-Beuna 10:7

Recht interessant und spannend bis zum Schlußspiel war dieses Spiel, welches beide Mannschaften auf dem Preußenplatz vorführten. Die Schwarzweissen wußten um was es ging und spielten von Anfang an auf Sieg, welcher auch nicht ausblieb. Bereits bis zur Halbzeit konnten sie sich einen Vorsprung sichern. Nach der Pause ein gleichmäßiges Spiel. Nur dem besten Stürmergebnis ihrer Stürmer haben es die Preußen zu danken, daß sie das Spielfeld als Sieger verlassen konnten. Für den verhinderten Kirschen hätte Wood mit ausgezeichnetem Leistungen das Preußen. Die zweiten Mannschaften trennten sich mit einem hohen Sieg von 17:7 für Merleburg.

### M.Z. Kaufhäuser—Dürrenberg 11:4 (5:2)

Endlich konnte Kaufhäuser seine Anhänger nach langer Zeit mit einem Sieg erfreuen. Jedoch waren die Gäste um keine feilen Spieler schlechter. Der Torwart war zu schwach und ließ mehrere haltbare Bälle passieren. Kaufhäuser wartete gegen die letzten Spiele mit einer merkwürdigen Formverbesserung auf, besonders der Sturm zeigte gute Leistungen. Die Dürrenberger kämpften bis zum Schlußspiel aufopfernd für eine Resultatverbesserung, so daß das Spiel mit einseitig wurde. 8:4. Nach mehreren Schiedsrichter über und fortsetzt. M.Z. Jgd.—Mödersling Jgd. 11:8 (7:4), Anaben—Kanna 22 Anaben 10:2 (4:1), M.Z. Jgd.—Spergau Jgd. 12:4 (8:2).

### Jahn Neumarkt—Spergau 2:5 (0:5)

Beide Mannschaften lieferten sich einen harten, aber immer fairen Kampf, welcher im Spielverlauf sehr vollständig verschiedene Halbseiten brachte. Die Spergauer waren in der ersten Hälfte stark überlegen und erzielten viele verdiente Tore. Nach der Pause drängte Neumarkt stark um ihre Niederlage erträglich zu gestalten, jedoch die Untermauer der Gäste konnte sehr gut auf, so daß sich Neumarkt nur zweimal erfolgreich durchsetzen konnte. Großes Schicksal verhinderte für Spergau mögliche Erfolge. Der Schiedsrichter von M.Z. war feindselig, aber sonst gut.

### T.S. Schaffstädt—Mödersling 4:10 (3:6)

Ein Spiel, welches einen unheimlichen Ausfall nahm. Von Anfang schon war dieser Kampf sehr hart. Mödersling zeigte das technisch reifere Spiel, wodurch Erfolge auch nicht ausbleiben konnten. Elf Minuten vor Schluß mußte der Kampf wegen tätlicher Beteiligung des Schiedsrichters abgebrochen werden. Ein Nachspiel dürfte hier noch folgen. — Germania Kanna Jgd.—M.Z. Kanna Jgd. 17:6 (6:2), Germania Kanna 2.—M.Z. 2. 8:2 (2:1).

# Es geht auch im Handball vorwärts

Während in der Gausliga wegen des Verfalls in Nürnberg Punktspiele nicht angesetzt waren, gab es in der Bezirksklasse unermüdete Greinreise. Ganz aus dem Rahmen fallen die beiden Niederlagen von Wader und Weiskens. Aber auch sonst lassen sich die Mannschaften als Greinreisende auf dem Handball vorwärts.

### Weiskenshainer T.S. — Wader 7:6 (3:3)

In erster Linie war die schwache Gesamtleistung von Wader festzustellen. Der G.S. hingegen war mit größter Eifer bei der Sache und hatte sich bald übernommen, das in dieser Verfassung auch Wader aufnehmen ließ. Jeder Spieler wirkte, um was es ging und kämpfte bis zum letzten Augenblick. Die Weiskenshainer sind gleichmäßig auf beid. Nur der Torwart der Vereinigten verlor in der letzten Viertelstunde die Nerven, was Tore kostete, während sein Antippen eine sehr guten Tag war. Er ließ sich auch durch die Tore, die schon zweimal das Leder aus dem Gehäuse holten. Doch die Rothosen ließen nicht locker und schon ist der Ausgleich da. In gleichmäßigen Abständen kam jede Partei bis zur Halbzeit noch dreimal einfinden. Nach der Pause übernimmt M.Z. sofort die Führung und kann sie auch bis zum Schluß halten.

### Borsliza — W.Z. Schwaben 6:5 (3:2)

Hier hatte der große Favorit Borussia recht Mühe, sich gerade noch durchzusetzen. Die Schwabenler schafften sich durch schnelles Hügelpielen immer wieder Ruhe und brachten durch wohlplatzierte Würfe die Untermauer der Borussia wieder in ernste Gefahr. Wenn schließlich Borussia nach dem Führungstreffer der Gäste dann immer in Führung blieb, so lag dies nicht nur an der Führung, sondern auch an der Führung, doch dann kam der G.S. wieder in Führung und hielt diese bis zum Schluß.

### W.Z. Unterröblingen—S.P. Weise 10:7 (6:4)

Obwohl Weise mit starker Mannschaft noch Unterröblingen gefahren war, mußte die Elf dennoch diese durch den verdienten Niederlage hinnehmen. Diese Bemerkung war jedoch nicht so sehr die Führung zu übernehmen, doch dann kam die Unterröblingen, erreichte Ausgleich und selbst die 6:3-Führung. Dann kam Weise nochmals auf Gleichstand — 6:6 —, doch die Schwabenler ließen nicht locker und vertriehen den in den letzten Minuten durch fruchtbares Spiel diesen Knappen aber nicht unbedeutenden Sieg zu erringen. Diese Punkte sind zu ehrenvoll, um sie zu vergessen. Die Spielerreihe und Vertiefung zeigt

M.Z. Klasse zur Durchführung. Wettbewerb Klasse A: 1. Tag: 200 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 15000 Meter, 20000 Meter, 2. Tag: 400 Meter, 1500 Meter, 4000-Meter-Lauf, 10000 Meter, 20000 Meter, 3. Tag: 200 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 4. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 5. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 6. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 7. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 8. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 9. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 10. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 11. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 12. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 13. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 14. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 15. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 16. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 17. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 18. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 19. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 20. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 21. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 22. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 23. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 24. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 25. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 26. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 27. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 28. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 29. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 30. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 31. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 32. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 33. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 34. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 35. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 36. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 37. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 38. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 39. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 40. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 41. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 42. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 43. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 44. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 45. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 46. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 47. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 48. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 49. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 50. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 51. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 52. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 53. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 54. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 55. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 56. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 57. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 58. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 59. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 60. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 61. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 62. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 63. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 64. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 65. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 66. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 67. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 68. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 69. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 70. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 71. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 72. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 73. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 74. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 75. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 76. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 77. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 78. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 79. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 80. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 81. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 82. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 83. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 84. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 85. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 86. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 87. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 88. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 89. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 90. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 91. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 92. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 93. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 94. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 95. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 96. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 97. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 98. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 99. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 100. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 101. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 102. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 103. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 104. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 105. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 106. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 107. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 108. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 109. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 110. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 111. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 112. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 113. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 114. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 115. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 116. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 117. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 118. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 119. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 120. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 121. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 122. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 123. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 124. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 125. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 126. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 127. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 128. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 129. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 130. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 131. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 132. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 133. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 134. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 135. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 136. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 137. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 138. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 139. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 140. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 141. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 142. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 143. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 144. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 145. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 146. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 147. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 148. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 149. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 150. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 151. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 152. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 153. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 154. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 155. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 156. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 157. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 158. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 159. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 160. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 161. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 162. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 163. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 164. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 165. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 166. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 167. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 168. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 169. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 170. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 171. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 172. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 173. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 174. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 175. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 176. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 177. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 178. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 179. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 180. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 181. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 182. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 183. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 184. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 185. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 186. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 187. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 188. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 189. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 190. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 191. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 192. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 193. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 194. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 195. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 196. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 197. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 198. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 199. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 200. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 201. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 202. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 203. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 204. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 205. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 206. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 207. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 208. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 209. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 210. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 211. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 212. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 213. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 214. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 215. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 216. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 217. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 218. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 219. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 220. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 221. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 222. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 223. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 224. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 225. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 226. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 227. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 228. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 229. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 230. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 231. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 232. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 233. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 234. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 235. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 236. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 237. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 238. Tag: 100 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 239. Tag: 1

M3B—Germania-Kanna 6:9 (3:2)

Dieses ursprünglich für Rapau angelegte Spiel wurde jedoch in Merseburg ausgetragen, da die Männerturner am gleichen Tage auf ihrem Platz am Reichstein ihren Vereinswettkampf durchführten. Die Handballmannschaften konnten aber den Tag nicht mit Erfolg abschließen, denn sowohl M3B, 1. als auch ihre 2. Elf unterlagen gegen die Kanner Gäste. Auch als im Spiel der ersten die M3B'er mit einem Tor in Führung lagen, ließ sich die Germania nicht einmischen. Sie erzielte noch dem Wechsel nicht nur den Ausgleich, sondern blieb auch mit drei Toren im Vorwärtsspiel hinter. Das Spiel der 2. Mannschaft endete mit 8:2 (2:1) für Germania Kanna. — Die Jugend der Germania siegte ebenfalls über 22:22 Kanna 17:6 (6:2).

Fußball am 22. September

Merseburg ohne Punktspiel. Am kommenden Sonntag ist unsere Stadt ohne Verbandsspiel gelassen, da 99 und B.V. auswärts weilen und die Freizeitspielfreier gelassen sind. Der genaue Spieltermin steht folgende Treffer vor:

- Gantliga:
Tefan 05—Aristet Magdeburg.
Steinach 08—Sportfreunde Halle.
BfV. Magdeburg—S.C. Lützen.
Bezirksklasse:
Bader Nordhausen—99 Merseburg.
Halle 98—Spielhof, Neumarkt.
S.C. Ammendorf—BfV. Bitterfeld.
Schwarzgäß—TuS. Weißenfels.
Spor. Zeig.—Halle 96.
Sporfr. Naumburg—Naumburg 05.

- I. Kreisklasse:
Amsdorf—BfV. Merseburg.
Kanna—Weißer Halle.
Yenna—Landsberg.
Sporting Mücheln—Schwendig.
Javoritz Halle—Yenna.
Dorfstraß Halle—Siedlitz.
Dorfstraß Halle—Siedlitz.
In der 2. Kreisklasse spielen: Köthen gegen Braunschweig; Weiskau—GutsMuths; Bergrau—Bretzen; Altanitz—Zeuditz; S.C. Dürrenberg—Wegwitz; Schöleritz gegen Schwabendorf.

In der zweiten Schlußrunde um den D.F.S. Pokal ist der Gau Mitte nur noch durch den 1. Sportverein Yenna vertreten, und dieser muß nun am Sonntag in Braunschweig gegen Eintracht antreten. Die durch das Pokalspiel tiefereit gemordeten Yenna-Spieler werden daher führen deshalb in Gisleben gegen die dortige Stadtmannschaft ein Wiederbeispiel durch.

Vereinsmeisterchaften beim M3B

Die am Sonntag auf dem Platz am Reichstein durchgeführten Vereinsmeisterchaften des M3B, brachten folgende Ergebnisse: Vereinsmeister wurde im Hainkämpf der Turner Herbert Weich 57 Punkte, Hainkampfturner 30-40 Jahre Heinrich Koller und Erich Schneider, je 37 Punkte, Dreifachsprüngerinnen Frau Wanda Engel 32 Punkte, Dreifachsprüngerinnen Kolbrunninnen Heide 52 Punkte (Kobranna 19/20), Dreifachsprüngerturner 17/18 Helga Langbein 51 Punkte, Dreifachsprüngerinnen Jungheub 19/20 Herbert Jüttger 52 Punkte.

Unsere Jungen daheim

Bücher für die langen Abende. Von Tag zu Tag fällt der Abend früher herüber. Unsere Jungen werden nun bald den Abend allein mit dem Buch verbringen ins Winterquartier bringen. Immer früher werden die Lampen angezündet und wenn draußen der Herbstwind um den Giebel weht, ist es gut bei daheim, und um den Tisch herum. Vater raucht und liest die Zeitung, Mutter sit mit einer Zeitschrift beschäftigt und es könnte eine Ungenauigkeit aufkommen, wenn Hans und Franz, die beiden Jünglinge, haben wollten ... Dieses geschieht aber mit nichten. Das quält und quengelt, nebelt und drängelt — aus purer langer Weile stellen die beiden Spröhlinge allerlei Altväter an und führen den Abend allein mit dem Buch zu. Da aber ein Licht kann man sie noch nicht ins Bett stecken ... So hilft nur eins: man muß den Jungen ein gutes Jugendbuch in die Hand geben. Der Franz Schneider-Berlana, Veispig W. H. legt hier eine laubere Auswahl vor, und wir wollen nun die einzelnen Bände unter die Lupe nehmen. Es erstes nennen wir Anton Graf Wolffs Kriegsbilder: 1. Band und 2. Band (12 M.). Der ausgezeichnete Kriegs- und Jugendbildhauer, dem wir schon eine Reihe frisch gezeichnete Bücher verdanken, beschreibt hier die Geschichte des Sandritzes in einer Art, die der Historie voll gerecht wird und die Geschichte der Trüben Freiheitskriege, nicht nur menschlich nahe bringt. Nichts trocken Wissenschaftliches, nichts lebhaft Verbeugendes, nichts sich selbst lobend zwischen dem Vater und dem Sohn. Zudem bewahrt sich auch hier Graf Wolffs Natur- und Heimatverehender Art, die er schon in seinen Büchern über die Kaiserjäger am Col de Lana be-

Aburnen der Turnerischen Vereinigung

Vereinswettkämpfe auf dem Platz an der Friedrichstraße

Bei herrlichem spätsommerlichem Wetter begannen am Sonntag in früher Morgenstunde die turnerischen Wettkämpfe auf dem Platz der Turnerischen Vereinigung. Unter der Leitung von Turnbrüder Bräuner und Oberturnwart Wem fanden die Wettkämpfe den muntersten Verlauf. Die neun Turnerinnen und Mädchen ihre Kräfte messen konnten, hielt der Bickwart des Vereins eine Dichtungsab, in der er ein Lebensbild des Turnvaters Jahr entwarf und alle Turner ermahnte, wieder Sireiter des dritten Reiches zu sein. Nicht minder heiß kämpften die Turnerinnen und Mädchen um Frau Hüfte um den Siegerfranz, bis gegen Mittag die Wettkämpfe erledigt waren.

Der Nachmittag war ausgefüllt von allerlei lustigen Spielen. Die Kleinsten liefen um die Wette, andere trieben Ballspiele. Viel Wesal fanden zwei humoristische Gesellschaften den Abend und den nächsten Morgen. Moller, Springel, gar mit dem Fräulein und in weiler Matrosenkleidung kämpften zwei Mädchenstaffeln um die Sieg. Und gar bei den Knaben! Gehen — Ausziehen — Eierkneten — Schöpfen — Tragen eines gefüllten Glases — Rollen einer Tonne. Da hörte man die jährlich erscheinenden Eltern herzlich lachen. Preisregeln und eine Tom-

bola sorgten für weitere Unterhaltung. So verging auch der Nachmittag. Bei der Siegereverandung stellte Vereinsführer Böter ein Wort Johns in den Mittelpunkt seiner Ansprache: „Weilobet sei, was uns hart macht!“

Sieger im Preis- und Wettkampf:

- Männliche Jugend (1925): 1. Hans-Joachim Naumann 60 P., 2. Wolfgang Schleich 58 P., 3. Helmut Schlegel 58 P. (1929/31): 1. Helm. Landau 77 P., 2. Adolf Friedrich Böter 55 P., 3. Egon Sturm 55 P. (1921/22): 1. Heinz Hänt, Herbert Schiller 71 P., 2. Heinz Jacob, Dorf Fint 73 P., 3. Walter Ebelzer 65 P. (1919/20): 1. Helmut Höhr 72 P., 2. Johannes Freund 67 P.

Siegerinnen im Preiswettbewerb:

- Weibliche Jugend (1925/26): 1. Gudrun Schiller 62 P., 2. Gertrud Meigenbaum 46 P., 3. Rosemarie Grabe, Gisela Heimer, Ulrika Wachsmuth 42 P. (1929/31): 1. Ruth Zinna 64 P., 2. Elfriede Weisner 62 P., 3. Edda Stove 59 P. (1921/22): 1. Ilse Breitschneider 74 P., 2. Inge Klingbeil 72 P., 3. Vera Seife 71 P. (1919/20): 1. Ruth Gufmann 56 P., 2. Ingrid Neuhof 45 P., 3. Elfriede Günther 40 P. (1917/18 u. früher): 1. Gertraude Witzke 44 P., 2. Elfriede Brandt 43 P., 3. Mathilde Grewe 35 P.

Sportliche Bekanntmachungen

Nachamt 2: Fußball 1. M3B. (Zeitspfer Fußball-Bund e. V.) Gau VI (Mitte) Kreis 8 Seite.

1. M3B-Festabend. Verein für Bewegungsspiele Oberharz. Anschrift: Seher Weg 6/7, Oberharz, Nr. Caueritz, Spielplatz. Sitzung Mittwoch, 18. September, 8 Uhr. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins. 2. Spielplan. 3. Spielplan. 4. Spielplan. 5. Spielplan. 6. Spielplan. 7. Spielplan. 8. Spielplan. 9. Spielplan. 10. Spielplan. 11. Spielplan. 12. Spielplan. 13. Spielplan. 14. Spielplan. 15. Spielplan. 16. Spielplan. 17. Spielplan. 18. Spielplan. 19. Spielplan. 20. Spielplan. 21. Spielplan. 22. Spielplan. 23. Spielplan. 24. Spielplan. 25. Spielplan. 26. Spielplan. 27. Spielplan. 28. Spielplan. 29. Spielplan. 30. Spielplan. 31. Spielplan. 32. Spielplan. 33. Spielplan. 34. Spielplan. 35. Spielplan. 36. Spielplan. 37. Spielplan. 38. Spielplan. 39. Spielplan. 40. Spielplan. 41. Spielplan. 42. Spielplan. 43. Spielplan. 44. Spielplan. 45. Spielplan. 46. Spielplan. 47. Spielplan. 48. Spielplan. 49. Spielplan. 50. Spielplan. 51. Spielplan. 52. Spielplan. 53. Spielplan. 54. Spielplan. 55. Spielplan. 56. Spielplan. 57. Spielplan. 58. Spielplan. 59. Spielplan. 60. Spielplan. 61. Spielplan. 62. Spielplan. 63. Spielplan. 64. Spielplan. 65. Spielplan. 66. Spielplan. 67. Spielplan. 68. Spielplan. 69. Spielplan. 70. Spielplan. 71. Spielplan. 72. Spielplan. 73. Spielplan. 74. Spielplan. 75. Spielplan. 76. Spielplan. 77. Spielplan. 78. Spielplan. 79. Spielplan. 80. Spielplan. 81. Spielplan. 82. Spielplan. 83. Spielplan. 84. Spielplan. 85. Spielplan. 86. Spielplan. 87. Spielplan. 88. Spielplan. 89. Spielplan. 90. Spielplan. 91. Spielplan. 92. Spielplan. 93. Spielplan. 94. Spielplan. 95. Spielplan. 96. Spielplan. 97. Spielplan. 98. Spielplan. 99. Spielplan. 100. Spielplan. 101. Spielplan. 102. Spielplan. 103. Spielplan. 104. Spielplan. 105. Spielplan. 106. Spielplan. 107. Spielplan. 108. Spielplan. 109. Spielplan. 110. Spielplan. 111. Spielplan. 112. Spielplan. 113. Spielplan. 114. Spielplan. 115. Spielplan. 116. Spielplan. 117. Spielplan. 118. Spielplan. 119. Spielplan. 120. Spielplan. 121. Spielplan. 122. Spielplan. 123. Spielplan. 124. Spielplan. 125. Spielplan. 126. Spielplan. 127. Spielplan. 128. Spielplan. 129. Spielplan. 130. Spielplan. 131. Spielplan. 132. Spielplan. 133. Spielplan. 134. Spielplan. 135. Spielplan. 136. Spielplan. 137. Spielplan. 138. Spielplan. 139. Spielplan. 140. Spielplan. 141. Spielplan. 142. Spielplan. 143. Spielplan. 144. Spielplan. 145. Spielplan. 146. Spielplan. 147. Spielplan. 148. Spielplan. 149. Spielplan. 150. Spielplan. 151. Spielplan. 152. Spielplan. 153. Spielplan. 154. Spielplan. 155. Spielplan. 156. Spielplan. 157. Spielplan. 158. Spielplan. 159. Spielplan. 160. Spielplan. 161. Spielplan. 162. Spielplan. 163. Spielplan. 164. Spielplan. 165. Spielplan. 166. Spielplan. 167. Spielplan. 168. Spielplan. 169. Spielplan. 170. Spielplan. 171. Spielplan. 172. Spielplan. 173. Spielplan. 174. Spielplan. 175. Spielplan. 176. Spielplan. 177. Spielplan. 178. Spielplan. 179. Spielplan. 180. Spielplan. 181. Spielplan. 182. Spielplan. 183. Spielplan. 184. Spielplan. 185. Spielplan. 186. Spielplan. 187. Spielplan. 188. Spielplan. 189. Spielplan. 190. Spielplan. 191. Spielplan. 192. Spielplan. 193. Spielplan. 194. Spielplan. 195. Spielplan. 196. Spielplan. 197. Spielplan. 198. Spielplan. 199. Spielplan. 200. Spielplan. 201. Spielplan. 202. Spielplan. 203. Spielplan. 204. Spielplan. 205. Spielplan. 206. Spielplan. 207. Spielplan. 208. Spielplan. 209. Spielplan. 210. Spielplan. 211. Spielplan. 212. Spielplan. 213. Spielplan. 214. Spielplan. 215. Spielplan. 216. Spielplan. 217. Spielplan. 218. Spielplan. 219. Spielplan. 220. Spielplan. 221. Spielplan. 222. Spielplan. 223. Spielplan. 224. Spielplan. 225. Spielplan. 226. Spielplan. 227. Spielplan. 228. Spielplan. 229. Spielplan. 230. Spielplan. 231. Spielplan. 232. Spielplan. 233. Spielplan. 234. Spielplan. 235. Spielplan. 236. Spielplan. 237. Spielplan. 238. Spielplan. 239. Spielplan. 240. Spielplan. 241. Spielplan. 242. Spielplan. 243. Spielplan. 244. Spielplan. 245. Spielplan. 246. Spielplan. 247. Spielplan. 248. Spielplan. 249. Spielplan. 250. Spielplan. 251. Spielplan. 252. Spielplan. 253. Spielplan. 254. Spielplan. 255. Spielplan. 256. Spielplan. 257. Spielplan. 258. Spielplan. 259. Spielplan. 260. Spielplan. 261. Spielplan. 262. Spielplan. 263. Spielplan. 264. Spielplan. 265. Spielplan. 266. Spielplan. 267. Spielplan. 268. Spielplan. 269. Spielplan. 270. Spielplan. 271. Spielplan. 272. Spielplan. 273. Spielplan. 274. Spielplan. 275. Spielplan. 276. Spielplan. 277. Spielplan. 278. Spielplan. 279. Spielplan. 280. Spielplan. 281. Spielplan. 282. Spielplan. 283. Spielplan. 284. Spielplan. 285. Spielplan. 286. Spielplan. 287. Spielplan. 288. Spielplan. 289. Spielplan. 290. Spielplan. 291. Spielplan. 292. Spielplan. 293. Spielplan. 294. Spielplan. 295. Spielplan. 296. Spielplan. 297. Spielplan. 298. Spielplan. 299. Spielplan. 300. Spielplan. 301. Spielplan. 302. Spielplan. 303. Spielplan. 304. Spielplan. 305. Spielplan. 306. Spielplan. 307. Spielplan. 308. Spielplan. 309. Spielplan. 310. Spielplan. 311. Spielplan. 312. Spielplan. 313. Spielplan. 314. Spielplan. 315. Spielplan. 316. Spielplan. 317. Spielplan. 318. Spielplan. 319. Spielplan. 320. Spielplan. 321. Spielplan. 322. Spielplan. 323. Spielplan. 324. Spielplan. 325. Spielplan. 326. Spielplan. 327. Spielplan. 328. Spielplan. 329. Spielplan. 330. Spielplan. 331. Spielplan. 332. Spielplan. 333. Spielplan. 334. Spielplan. 335. Spielplan. 336. Spielplan. 337. Spielplan. 338. Spielplan. 339. Spielplan. 340. Spielplan. 341. Spielplan. 342. Spielplan. 343. Spielplan. 344. Spielplan. 345. Spielplan. 346. Spielplan. 347. Spielplan. 348. Spielplan. 349. Spielplan. 350. Spielplan. 351. Spielplan. 352. Spielplan. 353. Spielplan. 354. Spielplan. 355. Spielplan. 356. Spielplan. 357. Spielplan. 358. Spielplan. 359. Spielplan. 360. Spielplan. 361. Spielplan. 362. Spielplan. 363. Spielplan. 364. Spielplan. 365. Spielplan. 366. Spielplan. 367. Spielplan. 368. Spielplan. 369. Spielplan. 370. Spielplan. 371. Spielplan. 372. Spielplan. 373. Spielplan. 374. Spielplan. 375. Spielplan. 376. Spielplan. 377. Spielplan. 378. Spielplan. 379. Spielplan. 380. Spielplan. 381. Spielplan. 382. Spielplan. 383. Spielplan. 384. Spielplan. 385. Spielplan. 386. Spielplan. 387. Spielplan. 388. Spielplan. 389. Spielplan. 390. Spielplan. 391. Spielplan. 392. Spielplan. 393. Spielplan. 394. Spielplan. 395. Spielplan. 396. Spielplan. 397. Spielplan. 398. Spielplan. 399. Spielplan. 400. Spielplan. 401. Spielplan. 402. Spielplan. 403. Spielplan. 404. Spielplan. 405. Spielplan. 406. Spielplan. 407. Spielplan. 408. Spielplan. 409. Spielplan. 410. Spielplan. 411. Spielplan. 412. Spielplan. 413. Spielplan. 414. Spielplan. 415. Spielplan. 416. Spielplan. 417. Spielplan. 418. Spielplan. 419. Spielplan. 420. Spielplan. 421. Spielplan. 422. Spielplan. 423. Spielplan. 424. Spielplan. 425. Spielplan. 426. Spielplan. 427. Spielplan. 428. Spielplan. 429. Spielplan. 430. Spielplan. 431. Spielplan. 432. Spielplan. 433. Spielplan. 434. Spielplan. 435. Spielplan. 436. Spielplan. 437. Spielplan. 438. Spielplan. 439. Spielplan. 440. Spielplan. 441. Spielplan. 442. Spielplan. 443. Spielplan. 444. Spielplan. 445. Spielplan. 446. Spielplan. 447. Spielplan. 448. Spielplan. 449. Spielplan. 450. Spielplan. 451. Spielplan. 452. Spielplan. 453. Spielplan. 454. Spielplan. 455. Spielplan. 456. Spielplan. 457. Spielplan. 458. Spielplan. 459. Spielplan. 460. Spielplan. 461. Spielplan. 462. Spielplan. 463. Spielplan. 464. Spielplan. 465. Spielplan. 466. Spielplan. 467. Spielplan. 468. Spielplan. 469. Spielplan. 470. Spielplan. 471. Spielplan. 472. Spielplan. 473. Spielplan. 474. Spielplan. 475. Spielplan. 476. Spielplan. 477. Spielplan. 478. Spielplan. 479. Spielplan. 480. Spielplan. 481. Spielplan. 482. Spielplan. 483. Spielplan. 484. Spielplan. 485. Spielplan. 486. Spielplan. 487. Spielplan. 488. Spielplan. 489. Spielplan. 490. Spielplan. 491. Spielplan. 492. Spielplan. 493. Spielplan. 494. Spielplan. 495. Spielplan. 496. Spielplan. 497. Spielplan. 498. Spielplan. 499. Spielplan. 500. Spielplan. 501. Spielplan. 502. Spielplan. 503. Spielplan. 504. Spielplan. 505. Spielplan. 506. Spielplan. 507. Spielplan. 508. Spielplan. 509. Spielplan. 510. Spielplan. 511. Spielplan. 512. Spielplan. 513. Spielplan. 514. Spielplan. 515. Spielplan. 516. Spielplan. 517. Spielplan. 518. Spielplan. 519. Spielplan. 520. Spielplan. 521. Spielplan. 522. Spielplan. 523. Spielplan. 524. Spielplan. 525. Spielplan. 526. Spielplan. 527. Spielplan. 528. Spielplan. 529. Spielplan. 530. Spielplan. 531. Spielplan. 532. Spielplan. 533. Spielplan. 534. Spielplan. 535. Spielplan. 536. Spielplan. 537. Spielplan. 538. Spielplan. 539. Spielplan. 540. Spielplan. 541. Spielplan. 542. Spielplan. 543. Spielplan. 544. Spielplan. 545. Spielplan. 546. Spielplan. 547. Spielplan. 548. Spielplan. 549. Spielplan. 550. Spielplan. 551. Spielplan. 552. Spielplan. 553. Spielplan. 554. Spielplan. 555. Spielplan. 556. Spielplan. 557. Spielplan. 558. Spielplan. 559. Spielplan. 560. Spielplan. 561. Spielplan. 562. Spielplan. 563. Spielplan. 564. Spielplan. 565. Spielplan. 566. Spielplan. 567. Spielplan. 568. Spielplan. 569. Spielplan. 570. Spielplan. 571. Spielplan. 572. Spielplan. 573. Spielplan. 574. Spielplan. 575. Spielplan. 576. Spielplan. 577. Spielplan. 578. Spielplan. 579. Spielplan. 580. Spielplan. 581. Spielplan. 582. Spielplan. 583. Spielplan. 584. Spielplan. 585. Spielplan. 586. Spielplan. 587. Spielplan. 588. Spielplan. 589. Spielplan. 590. Spielplan. 591. Spielplan. 592. Spielplan. 593. Spielplan. 594. Spielplan. 595. Spielplan. 596. Spielplan. 597. Spielplan. 598. Spielplan. 599. Spielplan. 600. Spielplan. 601. Spielplan. 602. Spielplan. 603. Spielplan. 604. Spielplan. 605. Spielplan. 606. Spielplan. 607. Spielplan. 608. Spielplan. 609. Spielplan. 610. Spielplan. 611. Spielplan. 612. Spielplan. 613. Spielplan. 614. Spielplan. 615. Spielplan. 616. Spielplan. 617. Spielplan. 618. Spielplan. 619. Spielplan. 620. Spielplan. 621. Spielplan. 622. Spielplan. 623. Spielplan. 624. Spielplan. 625. Spielplan. 626. Spielplan. 627. Spielplan. 628. Spielplan. 629. Spielplan. 630. Spielplan. 631. Spielplan. 632. Spielplan. 633. Spielplan. 634. Spielplan. 635. Spielplan. 636. Spielplan. 637. Spielplan. 638. Spielplan. 639. Spielplan. 640. Spielplan. 641. Spielplan. 642. Spielplan. 643. Spielplan. 644. Spielplan. 645. Spielplan. 646. Spielplan. 647. Spielplan. 648. Spielplan. 649. Spielplan. 650. Spielplan. 651. Spielplan. 652. Spielplan. 653. Spielplan. 654. Spielplan. 655. Spielplan. 656. Spielplan. 657. Spielplan. 658. Spielplan. 659. Spielplan. 660. Spielplan. 661. Spielplan. 662. Spielplan. 663. Spielplan. 664. Spielplan. 665. Spielplan. 666. Spielplan. 667. Spielplan. 668. Spielplan. 669. Spielplan. 670. Spielplan. 671. Spielplan. 672. Spielplan. 673. Spielplan. 674. Spielplan. 675. Spielplan. 676. Spielplan. 677. Spielplan. 678. Spielplan. 679. Spielplan. 680. Spielplan. 681. Spielplan. 682. Spielplan. 683. Spielplan. 684. Spielplan. 685. Spielplan. 686. Spielplan. 687. Spielplan. 688. Spielplan. 689. Spielplan. 690. Spielplan. 691. Spielplan. 692. Spielplan. 693. Spielplan. 694. Spielplan. 695. Spielplan. 696. Spielplan. 697. Spielplan. 698. Spielplan. 699. Spielplan. 700. Spielplan. 701. Spielplan. 702. Spielplan. 703. Spielplan. 704. Spielplan. 705. Spielplan. 706. Spielplan. 707. Spielplan. 708. Spielplan. 709. Spielplan. 710. Spielplan. 711. Spielplan. 712. Spielplan. 713. Spielplan. 714. Spielplan. 715. Spielplan. 716. Spielplan. 717. Spielplan. 718. Spielplan. 719. Spielplan. 720. Spielplan. 721. Spielplan. 722. Spielplan. 723. Spielplan. 724. Spielplan. 725. Spielplan. 726. Spielplan. 727. Spielplan. 728. Spielplan. 729. Spielplan. 730. Spielplan. 731. Spielplan. 732. Spielplan. 733. Spielplan. 734. Spielplan. 735. Spielplan. 736. Spielplan. 737. Spielplan. 738. Spielplan. 739. Spielplan. 740. Spielplan. 741. Spielplan. 742. Spielplan. 743. Spielplan. 744. Spielplan. 745. Spielplan. 746. Spielplan. 747. Spielplan. 748. Spielplan. 749. Spielplan. 750. Spielplan. 751. Spielplan. 752. Spielplan. 753. Spielplan. 754. Spielplan. 755. Spielplan. 756. Spielplan. 757. Spielplan. 758. Spielplan. 759. Spielplan. 760. Spielplan. 761. Spielplan. 762. Spielplan. 763. Spielplan. 764. Spielplan. 765. Spielplan. 766. Spielplan. 767. Spielplan. 768. Spielplan. 769. Spielplan. 770. Spielplan. 771. Spielplan. 772. Spielplan. 773. Spielplan. 774. Spielplan. 775. Spielplan. 776. Spielplan. 777. Spielplan. 778. Spielplan. 779. Spielplan. 780. Spielplan. 781. Spielplan. 782. Spielplan. 783. Spielplan. 784. Spielplan. 785. Spielplan. 786. Spielplan. 787. Spielplan. 788. Spielplan. 789. Spielplan. 790. Spielplan. 791. Spielplan. 792. Spielplan. 793. Spielplan. 794. Spielplan. 795. Spielplan. 796. Spielplan. 797. Spielplan. 798. Spielplan. 799. Spielplan. 800. Spielplan. 801. Spielplan. 802. Spielplan. 803. Spielplan. 804. Spielplan. 805. Spielplan. 806. Spielplan. 807. Spielplan. 808. Spielplan. 809. Spielplan. 810. Spielplan. 811. Spielplan. 812. Spielplan. 813. Spielplan. 814. Spielplan. 815. Spielplan. 816. Spielplan. 817. Spielplan. 818. Spielplan. 819. Spielplan. 820. Spielplan. 821. Spielplan. 822. Spielplan. 823. Spielplan. 824. Spielplan. 825. Spielplan. 826. Spielplan. 827. Spielplan. 828. Spielplan. 829. Spielplan. 830. Spielplan. 831. Spielplan. 832. Spielplan. 833. Spielplan. 834. Spielplan. 835. Spielplan. 836. Spielplan. 837. Spielplan. 838. Spielplan. 839. Spielplan. 840. Spielplan. 841. Spielplan. 842. Spielplan. 843. Spielplan. 844. Spielplan. 845. Spielplan. 846. Spielplan. 847. Spielplan. 848. Spielplan. 849. Spielplan. 850. Spielplan. 851. Spielplan. 852. Spielplan. 853. Spielplan. 854. Spielplan. 855. Spielplan. 856. Spielplan. 857. Spielplan. 858. Spielplan. 859. Spielplan. 860. Spielplan. 861. Spielplan. 862. Spielplan. 863. Spielplan. 864. Spielplan. 865. Spielplan. 866. Spielplan. 867. Spielplan. 868. Spielplan. 869. Spielplan. 870. Spielplan. 871. Spielplan. 872. Spielplan. 873. Spielplan. 874. Spielplan. 875. Spielplan. 876. Spielplan. 877. Spielplan. 878. Spielplan. 879. Spielplan. 880. Spielplan. 881. Spielplan. 882. Spielplan. 883. Spielplan. 884. Spielplan. 885. Spielplan. 886. Spielplan. 887. Spielplan. 888. Spielplan. 889. Spielplan. 890. Spielplan. 891. Spielplan. 892. Spielplan. 893. Spielplan. 894. Spielplan. 895. Spielplan. 896. Spielplan. 897. Spielplan. 898. Spielplan. 899. Spielplan. 900. Spielplan. 901. Spielplan. 902. Spielplan. 903. Spielplan. 904. Spielplan. 905. Spielplan. 906. Spielplan. 907. Spielplan. 908. Spielplan. 909. Spielplan. 910. Spielplan. 911. Spielplan. 912. Spielplan. 913. Spielplan. 914. Spielplan. 915. Spielplan. 916. Spielplan. 917. Spielplan. 918. Spielplan. 919. Spielplan. 920. Spielplan. 921. Spielplan. 922. Spielplan. 923. Spielplan. 924. Spielplan. 925. Spielplan. 926. Spielplan. 927. Spielplan. 928. Spielplan. 929. Spielplan. 930. Spielplan. 931. Spielplan. 932. Spielplan. 933. Spielplan. 934. Spielplan. 935. Spielplan. 936. Spielplan. 937. Spielplan. 938. Spielplan. 939. Spielplan. 940. Spielplan. 941. Spielplan. 942. Spielplan. 943. Spielplan. 944. Spielplan. 945. Spielplan. 946. Spielplan. 947. Spielplan. 948. Spielplan. 949. Spielplan. 950. Spielplan. 951. Spielplan. 952. Spielplan. 953. Spielplan. 954. Spielplan. 955. Spielplan. 956. Spielplan. 957. Spielplan. 958. Spielplan. 959. Spielplan. 960. Spielplan. 961. Spielplan. 962. Spielplan. 963. Spielplan. 964. Spielplan. 965. Spielplan. 966. Spielplan. 967. Spielplan. 968. Spielplan. 969. Spielplan. 970. Spielplan. 971. Spielplan. 972. Spielplan. 973. Spielplan. 974. Spielplan. 975. Spielplan. 976. Spielplan. 977. Spielplan. 978. Spielplan. 979. Spielplan. 980. Spielplan. 981. Spielplan. 982. Spielplan. 983. Spielplan. 984. Spielplan. 985. Spielplan. 986. Spielplan. 987. Spielplan. 988. Spielplan. 989. Spielplan. 990. Spielplan. 991. Spielplan. 992. Spielplan. 993. Spielplan. 994. Spielplan. 995. Spielplan. 996. Spielplan. 997. Spielplan. 998. Spielplan. 999. Spielplan. 1000. Spielplan. 1001. Spielplan. 1002. Spielplan. 1003. Spielplan. 1004. Spielplan. 1005. Spielplan. 1006. Spielplan. 1007. Spielplan. 1008. Spielplan. 1009. Spielplan. 1010. Spielplan. 1011. Spielplan. 1012. Spielplan. 1013. Spielplan. 1014. Spielplan. 1015. Spielplan. 1016. Spielplan. 1017. Spielplan. 1018. Spielplan. 1019. Spielplan. 1020. Spielplan. 1021. Spielplan. 1022. Spielplan. 1023. Spielplan. 1024. Spielplan. 1025. Spielplan. 1026. Spielplan. 1027. Spielplan. 1028. Spielplan. 1029. Spielplan. 1030. Spielplan. 1031. Spielplan. 1032. Spielplan. 1033. Spielplan. 1034. Spielplan. 1035. Spielplan. 1036. Spielplan. 1037. Spielplan. 1038. Spielplan. 1039. Spielplan. 1040. Spielplan. 1041. Spielplan. 1042. Spielplan. 1043. Spielplan. 1044. Spielplan. 1045. Spielplan. 1046. Spielplan. 1047. Spielplan. 1048. Spielplan. 1049. Spielplan. 1050. Spielplan. 1051. Spielplan. 1052. Spielplan. 1053. Spielplan. 1054. Spielplan. 1055. Spielplan. 1056. Spielplan. 1057. Spielplan. 1058. Spielplan. 1059. Spielplan. 1060. Spielplan. 1061. Spielplan. 1062. Spielplan. 1063. Spielplan. 1064. Spielplan. 1065. Spielplan. 1066. Spielplan. 1067. Spielplan. 1068. Spielplan. 1069. Spielplan. 1070. Spielplan. 1071. Spielplan. 1072. Spielplan. 1073. Spielplan. 1074. Spielplan. 1075. Spielplan. 1076. Spielplan. 1077. Spielplan. 1078. Spielplan. 1079. Spielplan. 1080. Spielplan. 1081. Spielplan. 1082. Spielplan. 1083. Spielplan. 1084. Spielplan. 1085. Spielplan. 1086. Spielplan. 1087. Spielplan. 1088. Spielplan. 1089. Spielplan. 1090. Spielplan. 1091. Spielplan. 1092. Spielplan. 1093. Spielplan. 1094. Spielplan. 1095. Spielplan. 1096. Spielplan. 1097. Spielplan. 1098. Spielplan. 1099. Spielplan. 1100. Spielplan. 1101. Spielplan. 1102. Spielplan. 1103. Spielplan. 1104. Spielplan. 1105. Spielplan. 1106. Spielplan. 1107. Spielplan. 1108. Spielplan. 1109. Spielplan. 1110. Spielplan. 1111. Spielplan. 1112. Spielplan. 1113. Spielplan. 1114. Spielplan. 1115. Spielplan. 1116. Spielplan. 1117. Spielplan. 1118. Spielplan. 1119. Spielplan. 1120. Spielplan. 1121. Spielplan. 1122. Spielplan. 1123. Spielplan. 1124. Spielplan. 1125. Spielplan. 1126. Spielplan. 1127. Spielplan. 1128. Spielplan. 1129. Spielplan. 1130. Spielplan. 1131. Spielplan. 1132. Spielplan. 1133. Spielplan. 1134. Spielplan. 1135. Spielplan. 1136. Spielplan. 1137. Spielplan. 1138. Spielplan. 1139. Spielplan. 1140. Spielplan. 1141. Spielplan. 1142. Spielplan. 1143. Spielplan. 1144. Spielplan. 1145. Spielplan. 1146. Spielplan. 1147. Spielplan. 1148. Spielplan. 1149. Spielplan. 1150. Spielplan. 1151. Spielplan. 1152. Spielplan. 1153. Spielplan. 1154. Spielplan. 1155. Spielplan. 1156. Spielplan. 1157. Spielplan. 1158. Spielplan. 1159. Spielplan. 1160. Spielplan. 1161. Spielplan. 1162. Spielplan. 1163. Spielplan. 1164.



## Es gibt jetzt 700 000 Erbhöfe

Der neueste Stand in der Erbhöferei.

Der Erbhofgerichtsrat und Oberlandesgerichtsrat im Reichsjustizministerium, Dr. Hopf, gibt in der „Deutschen Justiz“ einen Überblick über die Entwicklung der Erbhöferei nach dem Stande vom 1. Juli. Er stellt fest, daß in sämtlichen Bezirken die Arbeiten der Neubengriffe im ersten Halbjahr 1935 erheblich fortgeschritten sind. Allein die Zahl der Eintragungen in die Erbhöferegister hat sich um mehr als 200 000 vermehrt. Die Zahl der als eintragungsfähig in Betracht kommenden Höfe ist um rund 38 000 auf 703 709 gestiegen. Nur noch in 15 000 Fällen war die Frage am 1. Juli offen. Auch in der Erhebung der Eintragsverfahren wurden starke Fortschritte erzielt. Die Zahl der erledigten Einträge hat sich um mehr als 21 000 auf 8250 vermehrt, was doppelt bemerkenswert ist, weil in den letzten Monaten rund 31 000 neue Einträge eingetragen sind. Dadurch, daß der Gesetzgeber auch die im Gegensatz einer echten Gütergemeinschaft oder sonst im Miteneigentum von Eigentümern befindlichen Besitzungen sowie sämtliche Formen des zusammengefügten Ehegatteneigentums in das Erbhöferegister eintragen hat, ist die Gesamtzahl der deutschen Erbhöfe erheblich vermehrt worden. Im Besitz des Oberlandesgerichtsrates in Tübingen befinden sich beispielsweise von rund 7000 Erbhöfen 3000 oder 40 Prozent auf die Ehegattenerbhöfe. Im Besitz Köln dürfte sich durch die Eintragung des Ehegatteneigentums ein Gewinn von 7500 Erbhöfen ergeben. Eine abschließende Gesamtaufzählung der deutschen Erbhöfe kann noch nicht gegeben werden. Immerhin ist mit einer Zahl von etwa 700 000 zu rechnen. Die gelegentlich in der Öffentlichkeit mitgeteilte Zahl von 845 000 Erbhöfen wird nach den Feststellungen des Referenten nicht erreicht werden.

## Flachsstroh wird verladen

Kreis der Flachsbanauer erweitert.

Seit einigen Tagen erfolgt in Heraberg von früh bis spät die Verladung des im dortigen Bezirk geernteten Flachsstrohs. Inzwischen werden die goldenen Strohballen in die Flachsbanauer im letzten Gattungsstadium an den Verkaufsstellen ihrer Qualität abgemessen und in Preis gesteckt werden. Aus dem Umfang der Arbeiten geht hervor, daß im Kreise Schwelm die Flachsbanauer Erzeugnisse nachgefragt werden und sich der Kreis der Flachsbanauer im letzten Gattungsstadium bedeutend erweitert hat. Im kommenden Anbaujahr wird er noch größer sein.

50 Jahre Militärkammeradschaft „Frankfeld“  
Die Militärkammeradschaft „Frankfeld“ konnte am Sonntag in Wabburg ihr 50jähriges Bestehen feiern. Die Kameradschaft wurde im Jahre 1885 von Oberleutnant

a. D. von Malimowski gegründet zur fester Erinnerung an General Franke, der im Krige 1806 in der Schlacht von Königgrätz in Duxen mit dem Magdeburger Regimente anführte. Von den 51 Mitgliedern, die der Militärkammeradschaft „Frankfeld“ im Gründungsjahre angehört, sind jetzt noch zwei am Leben, die das Jubiläum ihrer Kameradschaft miterleben konnten. An dem im Jahre 1911 errichteten Frankfelddenkmal in der Siedlung wurde eine feierliche Kranzniederlegung statt.

## Vollbärte, fast einen halben Meter lang

Von den Männern im Harz / Abgehärtet und anspruchslos / Botengängerinnen

Holzschläger, Bergarbeiter und Kohlenbrenner, Botengängerinnen Handelsfrauen und Holzträgerinnen, das waren jahrhundertlang fast die einzigen Berufsleute, von denen der Harz den Männern ausgetrieben wurden. Abgehärtet von Verkehr der großen Wanderrouten lebten sie einlam in den Wäldern und den abgelehnten Dörfern und Siedlungen. Allein waren ihre Häuser, meist nur einstöckig, von den Siedlungen, die von Bergarbeitern kamen, möglichst wenig abgetrennt zu liegen, und außer den abgemauerten Fundamenten nur aus Farnen und Heu gebaut. Die Häuser waren mit Knieholz ausgefüllt und die Farnen wurden mit Lehm und Moos ausgefüllt. wenig waren auch die Hühnerkäse, die man nur selten sah, und die Tische wurden nicht mit Beinen, sondern durchbohrt mit Farnen ausgefüllt. Einzelne Häuser dieser Bauweise sind heute noch in einigen Oberharzorten zu finden.

### „Groß und unverträglich“

Als grob und unverträglich werden die Bewohner des Oberharzes von jenen Schriftstellern früherer Zeiten bezeichnet, die nur flüchtig das Gebirge bereist haben, ohne mit den Harzern in nähere Fühlung zu kommen. Im Schatz der Bergwerke und bei der Tätigkeit im Walde waren die Harzwerker Männer die meiste Zeit nur auf sich selbst angewiesen. Sie waren daher schwerer mit den Menschen der Städte, besonders den Fremden gegenüber zele sie sich der Oberharzer verschlossen und begaunete dem Unbekannten mit einem gewissen Mißtrauen. Der fremde Reisende bekam nur die „raube Schale“ an, welche die Fremde an froher Gefinnung, an freier Natur und an dem Wohl der Heimat, die Bereitwilligkeit, Hilfe zu leisten und das gute nachbarliche und familiäre Zusammenleben entgegen ihm meist. Es sei ein unbegründeter Vorwurf, die Harzwerker grob und plump zu nennen, schrieb ein Schriftsteller vor zweihundert Jahren als er den Harzberg bereist hatte, man fände zwischen ihnen und den anderen Deutschen keinen nennenswerten Unterschied.

### Im kalten Winter nur Leinenkleider

Aber auch dieser Reiseschreiber glaubte seine Meinung verewidern zu müssen, als er den Oberharz besuchte. Denn nach der Zeit über die Oberharzer in den Sägen zusammen

„Die rauhe und kalte Luft und die großen Spalten, deren der gemeine Mann allhier gewohnt, die Tage aus, daß ein Wind, Säle und Spalt nach dem Wohlzug ihrer notwendigen Speisen, das geräucherte Fleisch aber nicht dem Weiß- und Braunholz bei der Feder-Arbeit sind bringen auch bei den Oberharzern eine rauhe Gemüths-Belastung, die nicht anders mit zu wege.“

Je rauher der Harz, je größer der Harzmann, desto eine allgemein verbreitete Meinung. Die aber doch nur bedingt Geltung hatte. Wenn man mit den Harzern nach und nach abgehärtet und anspruchslos meinte, dann trafen sie für den Oberharzer zu Selbst im fältesten Winter verrichteten sie ihre Arbeiten in leichter Leinwandkleidung, der Bergmann in schwarzen Leinenhosen und einer ebenfälligen „Pflade“, der Fuhrmann im weichen langen Leinenfittel, der weit über die Knie ging, und im blauen Leinenfittel der Holzschläger und der Köhler.

Von den Botengängerinnen des Harzes macht ein Bericht aus die vorige Jahrhundertende folgenden Bild: „Zwei Frauen sind mit einander beiseite herab über den Harz, die alle, meistens rotte, bis über die Knie in die Höhe aufgehängene Röcke anhaben, so daß um den ganzen Leib herum ein dicker Wulst von Hoch entsteht, und man über säulenartigen Beine meißtens bis an die Knie sehen kann.“

Warum die Röcke der Frauen sehr kurz, so waren die Röcke der Männer um so länger. Von Vollbärten, die mehr als einen halben Meter mähren, weiß man zu berichten und von dem Stolz, mit dem die Harzwerker bei feierlichen Gelegenheiten wohlriechende Blumen aus Anisartenknäueln in diesen männlichen Schamstücken trugen.

Freischützen und Bergleute wurden im Oberharz immer tüchtig geieiert und ausgiebige Mienen Gese und Munde, oder wie die vielen Bier, die man im Harz braute, sonst hießen, stießen dabei durch die Kehlen. „Auch die Dumeurs“ nennt ein anderer, besser unterrichteter Gewährsgeber, die Harzwerker, die nicht wohl recht damit gehabt haben, denn aus damals war der oft zitierte Harzwerker Wunsch schon bekannt: Es grüne die Tanne, es wachse das Erz, Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz.

Fritz Nitzold.

## Meister Lampe verurteilt Unfall

Er sprang in ein Motorrad.

Ein von Neuhaßensleben kommender Radfahrer wurde kurz vor dem Walde (Zieherholz) von einem Auto und gleich darauf noch von einem Motorrad angefahren. Pöblich beobachtete er, wie vorn im Walde der Motorradfahrer, der anscheinend der vor ihm entlaufene Standweil wegen das Auto überholen wollte, mit einem Salto in den rechten Straßeneckten fiel. Ein kleiner Kump, der vor das Fahrzeug sprang, war, hätte dem Sturz verurteilt. Ein des Weges kommendes Polizeauto brachte den Verunglückten (Ladungemeister W. Gaden, Carlstraße), der sich eine Querschnitt der linken Brustteile und eine Kopfverletzung zuzugewogen hatte, nach seiner Wohnung.

## Von der Lokomotive erlöst

Auto zertrümmert. — Inasse schwer verletzt.

Der Straßenmeister Dr. Perz, wohnhaft in Niederbachsleben, beständige den Brücken und Straßenbau in Sorge. Auf der Rückfahrt wurde der Wagen auf den beschriebenen bei der Pöblichkeit von Verunglückten, der von Nordhausen kommend um 14.29 Uhr in Zora entkrieff, von der Lokomotive erlöst, mitgeschleift und ungeworfen. Das Auto ist stark beschädigt. Der Straßenmeister hat Schnittwunden und eine Gehirnerschütterung davongetragen. Durch das Krantravert der Zora ist ein stützende Nordhausener wurde er ins Krankenhaus Nordhausen gebracht.

18jähriger wirft sich vor den Zug.

In der Nähe der „Sünderburg“ bei Cielitz hat ein 18jähriger Junge am Montagmorgen ein 18jähriger junger Mann aus Wolfersode von einem Güterzug überfahren. Er wurde auf der Stelle getötet.

## Handwerker-Chrenmal in Flammen

Es wird Brandstiftung vermutet.

Am Montag wurde der Zug der Feuerwehr Magdeburg-Buda telefonisch nach dem Klosterbergen gerufen. Die brennende der Buda wurde der Handwerker-Chrenmal, das das Magdeburger Handwerk in Gehalt eines niederländischen Bauernhauses seinen Gestalten erichtet hat.

Wie man dazu noch von der Handwerkskammer erfährt, ist es vollkommen unklar, wie nach einer Nacht, in der es geregnet hat, ein Brand in dem Chrenmal entzündet konnte. Das Strohhaus, das imprägniert worden war, ist auch durch den Brand nicht entzündet worden. Zuvorger ist die Dachkonstruktion durch das Feuer vollkommen zerstört worden, so daß nur noch die Mauern der Giebelwände stehen. Die Brandursache ist noch keineswegs geklärt, man muß aber damit rechnen, daß es sich um böswillige Brandstiftung handelt, da aufstehend das Feuer an drei verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit entzündet.

Der Polizeipräsident in Magdeburg teilt dazu mit: Am 16. September, zwischen 4 und 6 Uhr, brannte das Dach des Handwerker-Chrenmals im Klosterbergen ab. Dieses Chrenmal ist ein mit einem Strohhaus abgedecktes Haus. Den Umständen nach muß Brandstiftung angenommen werden. Von der Handwerkskammer ist für die Ermittlung des Täters eine Belohnung bis zu 300 RM, unter Ausschluss des Nachweises ausgesetzt.

## Giftige Pilze geessen

Mutter und Tochter ernstlich erkrankt.

Ein Großer Einwohnerin wurde beim Pilzelesen von heftigem Unwohlsein und Schwindel befallen. Sie hatte mittags mit ihrer Tochter Pilze geessen, worunter sich jedenfalls giftige befanden. Giftpilzherbst war sie in Gesellschaft, so daß Hilfe herbeigeholt werden konnte. Die Frauen waren sich nachher freigeizig sich jedoch bis zur Unerschütterlichkeit, so daß sie abends im Werra Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Inzwischen ist die Nachricht entgegengenommen, daß es ihrer wieder besser geht. Die Tochter ist mit leichter Erkrankung davongekommen.

## Noch ein Leistungsabzeichen für Segelflieger.

Als dritten der in Landa weilenden Magdeburger Segelflieger ist es nunmehr auch dem jungen Dietrich Mundlos gelungen, das Leistungsabzeichen zu erringen, indem er einen Dauerflug von fünf Stunden vollbrachte. Am Tage vorher war ihm auch ein Überlandflug über Keuna, Peiza, Torau bis in die Gegend von Falkenberg geglückt.

## Für 1000 RM Fotoapparate achtsell!

Ein dreier Diebstahl wurde am Karstplatz in Verdena verübt. Aus dem Fotogeschäft Wandler wurden für etwa 1000 RM Fotoapparate entwendet. Die Täter haben die Zahnärztliche angesehen und dann mit einem halben Werraer ein Loch in die Scheibe geschlagen, so daß sie bekommen einige der wertvollsten Apparate „herausangeln“ konnten.

## Durch einen Koffer zu Tode gekommen

Mit dem Auto gegen einen Baum gefahren.

Die Familie des bekannten Besitzers des „Großen Wolfes“ am Valleniederer Schlossgarten ist durch den tödlich verlaufenen Unfall ihres zweiten Sohnes in tiefe Trauer versetzt. Der 25jährige Werraer, Geschäftsführer der Diamantbräu in Wabburg, unternehm eine Persehrat, bei der das Auto gegen einen Baum fuhr. Durch den Ansturz floh ihm ein Koffer in die Hand, daß er an Genickbruch sofort farb. Ob eine weitere traglichen Umstände, wie der Unfall ohne weitere Folgen geblieben.

## Verhaltener Brandstifter.

Der Großheimbrand in Duedlitz, bei dem von sieben Geschäften die gesamte Körnernte jährlich vernichtet wurde, heißt nach der Auffassung, Wegen bringenden Verdachtes der Brandstiftung wurde ein Landwirt in Dittfurt verhaftet und dem Duedlitzburger Untersuchungsamt angeführt.

## Vandfriesänderung nur noch Verwaltungsmass

Das Preussische Staatsministerium hat ein Gesetz über die Änderung der Grenzen von Landfriesen beschlossen. Darin wird festgelegt, daß künftig die Veränderung der Grenzen von Landfriesen vom Staatsministerium auszusprechen werden. Nach dem bisherigen Recht konnten solche Änderungen nur durch Gesetz beschlossen werden, während sie nach der Neuregelung nur noch ein reiner Verwaltungsmass sind.

## Familientag der Siemens in Goslar

1384 tauchte der erste Siemens im Harz auf / Später waren sie Bergherren und Münzer

Der Familientag der weitverzweigten und weitesthin Familie Siemens findet noch in diesem Monat in Goslar statt, und zwar wird die Familienversammlung im alten schönen Stammhause zu Goslar abgehalten werden, während die weiteren Verammlungen im Siemens-Altes-Haus in Bad Harzburg stattfinden sollen. Die uralte Familie Siemens hält alle fünf Jahre ihre Tagungen ab. Die Hauptversammlung ist in Goslar, der Goslarer Stammhaus, an der Ecke der Schreibers- und Bergstraße. In die Hauptversammlung sieht sich ein Flein auf dem großen Boden des alten Handelshauses, wobei es nach der Unterzeichnung der Urkunde, den Vorleser führt Professor Siemens, Offen.

Der erste Träger des Namens Siemens, der heute bekannt ist, tauchte in Goslar vor rund 5½ Jahrhunderten (1384) auf. Seitdem ist der Name mit dem Weidich Goslar eng verknüpft. Der erste Siemens war ein Bergarbeiter, dann lehen mit einem Schmied, häufig finden sich die Siemens als Vormunde der Gilde, als Meister im Stadgericht, als Kirchenwörter. Am Ende des 15. Jahrhunderts ist es Bartel Siemens der zum Birtel-Handel übergeht. Durch Fritz mit einer Reihe von Erben kommen die Siemens in den Kreis- und Bergherren und unter die Münzer. Bald folgen sie auch im Rate der Reichshof Hofen. Benediktus Siemens, Berg- und Hüttenherr, war von 1500 bis 1574 Kaiser- und Münzherren. Mehrere Siemens waren Bergmeister der Reichshof, andere tauchen auch in den gelehrten Berufen auf, so als Pfarer, Juristen, Ärzte. Immer

wieder aber haben sich einzelne Mitglieder der Wanderschaft zugewandt.

Als Goslar nach dem Nienbenger Vertrag fast alle Gläubigen des Stammes vertrieben, die wüchten und weite Waldgebiete an den Braunkohlwerken verloren hatte, suchte man einen Ort der schlenden Eintünfte durch Frauen des Goldberges, das bald weit über Deutschland hin verhandelt wurde. Unter den Wandersiedlern ist auch Hans Jürgen Siemens. Im Jahre 1686 führt man von diesem „vornehmen Handelsberren, Wärgers- und Brauer“, daß er Vormund der Wärgel, der ersten Gilde Goslar, ist. Die Gilde widmet sich vornehmlich dem Großhandel mit Tuchen. Siemens hat daneben noch einen landwirtschaftlichen Betrieb, in dem der Tochter des Stadthausmanns verheiratet und folgt diesem auf lange Zeit in seinem Amte. Er erbante auch in den Jahren 1692/93 das noch erhaltene Stammhaus, das bis zum Ende des 18. Jahrhunderts im Besitze der Familie verblieb und 1917 vom Familienverbande zurückgegeben wurde. Von den vier Wärgemeistern, die aus der Familie der Reichshof Goslar gestellt wurden, ist der letzte der berühmteste, war er es, der die erste große Reformen aufregte, durch einen stützenden Nordhausener wurde er ins Krankenhaus Nordhausen gebracht.

Seine Nachkommen verließen 1820 Goslar. Zu ihnen gehört derjenige, der unter dem Namen Siemens in Goslar lebte, mit dessen Namen die Firma Siemens & Halske, die Siemens-Schderrt-Werke und der Siemens-Konzern verknüpft sind.

Unter Risikio in den Stunden  
Kofftopf gießen - und zugedrückt  
langsam fertig Rosten lassen!



MAGGI'S SUPPEN - die gull-votars Wärgel-bildes waise Abwaschläng und zur Ismarkt gull



Bed verläßt den Genfer Sitzungssaal

Schärfe Erklärung des polnischen Außenministers gegen Litwinow

In der Völkerverbundung in Genf kam es gestern zu einer Demonstration der polnischen Delegation gegen die Ausführungen des russischen Außenministers Litwinow...

Die lokale und wäufige Bedeutung aller internationalen Versammlungen stellt die Grundlage der inneren und äußeren Politik Litwinows dar...

Genosse Litwinow, die gegen sein Land gerichteten und das gute Einvernehmen zwischen den Völkern stören könnten, dürfen nicht als berechtigt anerkannt werden...

„Heren“ im 20. Jahrhundert

Eine unglaubliche Geschichte aus einem heftigen Dorf

Der dieser Tage einer Gerichtsverhandlung in Heßlich-Odenburg beizuhöhen, stellte sich um einige Jahrzehnte zurückverlegt...

Nürnberg wieder verlassen. Der gesamte Anzugerteil wurde glatt und ohne Störung abgewieft.

Stärke Einschränkung aller politischen Sendungen

Auf Anweisung des Reichsministers Dr. Goebbels hat der Reichsleiter für die Zeit nach dem Reichsparteitag...

De Gallin des Staatssekretärs Grauert bei Kraftwagenunfall verlegt

Bei einem Zusammenstoß zweier Personenkraftwagen in der Ersthalldstraße...

Der Führer gratuliert Toluoc

Der Reichsführer und Reichsleiter hat an den Reichshaber der deutschen Polizei, Generalleutnant der Landespolizei Toluoc...

Eine ganze Familie vergiftet

Fünf Todesopfer nach wenigen Stunden. In Oberhain wurde nach der Familie des Steinigers Eichas ärztliche Hilfe gerufen...

Fünf Bergsteiger erlören

Im Schneefeld unter freiem Himmel. Wie aus Sondrio (Italien) gemeldet wird...

Auf Anweisung des Reichsministers Dr. Goebbels hat der Reichsleiter für die Zeit nach dem Reichsparteitag...



Die kalte Mamsell vom Berghotel Gabelbach

die Ammelde Reith, die halt's nicht leicht. Auch die Raffetische muß sie betreten...

Die stärkere Nacht

Ein Roman zwischen Deutschland und Südafrika. Von Martese Kölling

19. Fortsetzung. Aufwühlend rief die alte Gudischen hinterher: „Wer war denn das nun wieder? Wenn sie nicht gewußt hätte, daß der Verurteilte schon im Bunde war...“

„Aber denn konnte ja doch nicht sein! Und Sentia? Wie konnte sie das denken? Was glaubte sie von ihm? Wie konnte sie ihn mit diesem Mörder...“

Peter ging mit einem freundlichen Grinsen und ausgedehnter Hand auf Klaus zu: „Zehr liebenswürdig.“ murmelte Klaus...

Da er überhand das Mühsale für Sentia war? Für diese harte, fröhliche Menschlichkeit? Er machte in einen aeroben verbotenen Einbruch...

# Bilder aus Nürnberg

Aufnahmen: Egerl-Bilderdienst



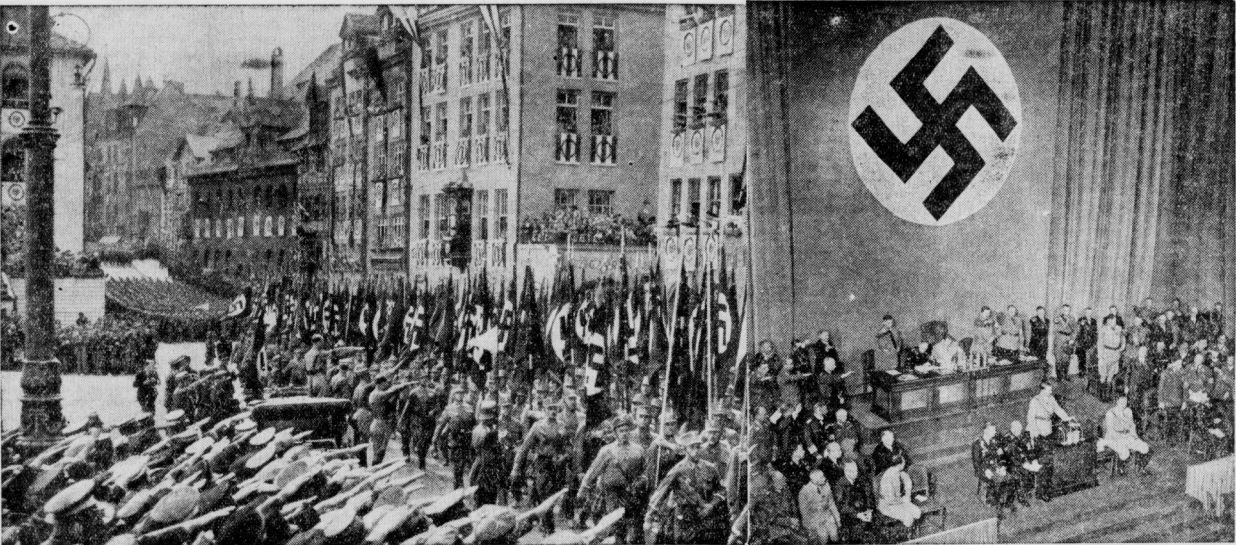
Ein kleiner Labetrunk.



Der Führer vor Werkscharrangehörigen.



Der Führer begrüßt Kriegsverletzte auf dem Adolf-Hitler-Platz zu Nürnberg.



Der riesige Vorbeimarsch am Führer am Tag der SA und SS auf dem Adolf-Hitler-Platz.

Die historische Sitzung des Deutschen Reichstages in Nürnberg.

Gebauke. Wie, wenn er dies weitere Epfel noch ein bisschen fortführe? Karola ahnte nicht, wer sich hinter dem Namen Vermeeren verbarg. Senta wiederum wusste nicht, daß er Karola kannte und daß er Sentas eines Tages besetzt hatte nicht als der weltbekannte Millionär de Coard anzutreten, sondern als ein einfacher Anwalt Vermeeren.

„Senta, ich möchte Ihre Freundin Karola noch Golt einmal kennen lernen. Vielleicht kann sie uns auch hier in dieser Beziehung nützen. Wissen Sie, von Frau zu Frau spricht es sich manchmal besser, da fährt sich manches. Gehen Sie doch Karola herüber, kommen, aber tun Sie mir einen Gefallen, verschweigen Sie vorläufig meine Anwesenheit.“

„Warum denn nur?“ Senta sah ihn ganz erköhnt an.

„Ach Gott, Sie soll erst mal ganz unbefangenen Ihren Verlobten kennen lernen und sich von ihm ein Bild machen. Wenn ich gleich mit dabei bin, so kann sie sich vielleicht nicht das richtige Urteil von Klaus bilden. Vielleicht sieht sich Karolin auch netter Karola aneinander als mir.“

„Schön, Peter, wenn Sie meinen.“

Aber Senta war völlig mißtrauisch. Auch Karola würde ihr nicht helfen können.

Während Peter sich in seinem Zimmer wusch und umkleidete und Klaus in verdorrter Haut in seinem Zimmer hin und her rannte, telefonierte Senta mit Karola.

„Moin, Taa, mein Güte. Sam' mal, kannst du nicht zu uns herüberkommen? Ich brauch dich so drin.“

„Was aufsehen?“ fragte Karola. Sie war seit dem Aufbruch mit Peter Vermeeren innerlich nicht zur Ruhe gekommen. Der Gedanke an ihn ließ sie nicht los und immer wieder dränzte sich die Frage darob: Wie steht Senta zu ihm? Es war unmöglich zwischen ihr und Senta eine kleine Spannung. Aus diesem Grunde hatte sie es auch noch nicht über

sich gebracht, Senta zu besuchen. Sie kam nicht darüber hinweg, daß das Bild eines Peter Vermeeren in Sentas Koffer gewesen war, und daß er die ganze halbe Stunde nach dem Essen in Paris ihr immerfort von Senta erzählt hatte. Und je mehr sie an all das dachte, umso verzerrter und schuldhafter wurde es ihr.

Karola überreichte einen Augenblick:

„Ich wollte eigentlich heute zusammen mit Gortwina zu Brenndorfs, wir haben ja halb und halb angesetzt.“

„Ach, Kola, bitte bitte, komm' doch zu mir. Denk mal, Klaus ist angekommen. Und da ist so Beschriebenes, ach bitte, Kola, laß mich nicht im Stich.“

Sentas Stimme klang so kummervoll, daß Karola ein Bein nicht über sich brachte. Nun schien die Bombe explodiert. So wie Senta ausgesprochen hatte, sprach keine altsidische Frau, kein Wädel, das lächeln nach so langer Trennung bei sich hatte. Aus ihrer Stimme hatte Klaus Angst aufkommen und eine Verwirrung, die zu Senta gar nicht paßte. Karola wurde immer unruhiger. Es war nicht anders möglich, dieser Peter Vermeeren hatte eine Verbindung zwischen Senta und ihrem Verlobten gebracht. Wie sie ihn haßte! Was hatte er überall Verwirrungen und Kummer zu stiften? Ach, wenn sie ihm doch ihre Meinung einmal so richtig sagen könnte! Er würde nichts zu lachen haben, dieser Herr Peter Vermeeren.

Es war eine richtige gesunde Wut in ihr, als sie in ihrem kleinen Sportwagen lech nach Peter und fuhr. Aber wenn wirklich dieser Peter Vermeeren Schuld war, dann würde sie auch Senta den Kopf zurecht setzen. In der ganzen Welt war es ja bekannt, was er für ein Mensch war, dieser Peter Vermeeren. Doch Senta auch auf ihn hereinfallen mußte, nein, es war zu toll!

Als Karola die schmale Gasse zum Gutshof von Bielengrund einfuhr, zuckten gerade ein paar hochgeladene Kartoffelwagen vor ihr her,

5, 6 Stück stülpte sie und davor fuhr noch ein großer Planwagen. Ungebildet hatte sie, aber keiner der Wagen dachte daran, zur Seite zu weichen. Sie hatte aber keine Lust, so im Verkehrsstrom dahinter zu fahren, so bog sie einen kleinen Seitenweg ein. Gut, fuhr sie eben hinter herum bei der kleinen Parkstraße vor und ließ das Auto dort stehen.

Sie klinkte die kleine Fortie auf. Die oft waren sie als Kinder heimlich durch diese Fortie geweht, um drüber auf den Wädeln zu spielen. Der Wädel lag ganz still. Die Blätter lösterten golden und bronzefarben. Als und zu viel mit leiser Knall eine Kaskade herunter. Niemand war zu sehen, Karola ging durch die Kaskadenallee, das Laub rauschte unter ihrem Schritt. Auch das war eine Kindheits Erinnerung.

„Malseln gehen“, nannten sie es, wenn sie, Karola und Senta durch das dicke, fallende Laub hindurchschlüpfen waren. So laut klangen die weißen Blätter, daß sie Schritte von der Terrasse her ganz überhörte.

„Guten Tag, Kräulein von Freese. Daß' ich's nicht gelaßt, daß wir uns hier treffen würden?“

Karola fuhr auf. Sie hatte einen Augenblick in das Männergesicht mit dem braunen, spöttischen Augen und dem leisen Lächeln um den Mund Peter Vermeeren' Barthaftig, er war hier. Er hatte es gelaßt. Es würde ihr in der Seele — eine heiße läche Freude. Wut, Schmerz, Verachtung — ach sie wußte nicht, was alles in ihr war. Aber jedenfalls genug, um abzuwehren zu explorieren.

„Sie hier?“

Sie funkelt ihn sorglos an.

„Ich erlaube mir, aber wollen Sie mir nicht guten Tag sagen, Kräulein von Freese?“

„Ich denke nicht daran“, fuhr Karola auf. „Der ein oder andere will ich Ihnen sagen, Herr Vermeeren: Es ist unerhört, wie Sie sich um Ihren Senta und Ihren Verlobten drängen! Ja, ja, ich habe es schon lange gemerkt. Ich habe Ihr Bild in Sentas Koffer gesehen, und Sie konn-

ten ja Ihre Vereinerung für Senta gar nicht bei sich behalten. Sie haben es wohl gar nicht gemerkt, wie Sie neulich in Paris mir eine abschlagene halbe Stunde immerfort nur von Senta erzählt haben. Aber ich finde es gemein von Ihnen, so gemein, Herr Vermeeren! Sie haben gemerkt, daß Senta verlobt ist, warum lügen Sie sie nicht in Ruhe? Niemandem lassen Sie in Ruhe! Sie denken wohl jedes Mädel auf der Welt ist nur dazu da, daß es sich in Sie verliebt? Aber da täuschen Sie sich! Sie werden auch einmal erleben, was es heißt, einen anderen netz haben und der andere mag einen nicht. Und — und —“

Sie schluderte. Tränen standen ihr in den Augen. Sie wußte selbst nicht, warum ihr so entsetzlich weh war. Aber was nun kam, war für sie völlig unbeeinträchtigt. Dieser Peter, dieser unverheiratete Mensch begann zu lachen. Er lachte so, daß es ihn aeradesu schüttelte.

„Nun, folgar ich das! In folgar! Da haben Sie mir ja eine schöne Standpauke gehalten, Karola!“

„Ach, bin nicht Karola. Ich bin für Sie immer noch Kräulein von Freese.“

„Wirklich? Und wenn ich Ihnen sagen würde, daß das alles nicht stimmt? Daß ich nichts bin als Sentas wirklicher Freund und Kamerad? Daß ich ein ganz anderes Mädel netz habe, ein Mädel, das lebt vor mir steht und mich so runter erpocht hat wie noch kein Mensch auf der Welt, was würden Sie dann sagen?“

„Sie — Sie stehen Senta nicht?“

Karola. Sie war allsehn rot. „Aber warum sind Sie denn dann hier?“ fragte sie plötzlich miktraulich.

„Weil ich Ihnen gelaßt habe ich würde in acht Tagen auf Bielengrund sein.“

Aber Peters übermütige Antwort, „weil ich Sie wiederleben wollte, Karola.“

(Korrespondenz Foto.)



Herbst im Harz

Von Karl König

Die Berge wachsen in diesen, durch klare Sicht festlich wirkenden Tagen über sich hin...

Herbst ist die Zeit, da läßt sich niemandem am Da-Sein, Zu-den-Bergen-sein...

Auf den Bergen kann man das wilde Lied der Freude vernehmen. Alle Leute haben frohe Augen...

Zeit des Brodens und der anderen Rabegere. Wer jetzt sein Bergergebnis findet, es sei bei der Ueberstau über das gefegnete, weite deutsche Land...

Herbst ist die Zeit, da läßt sich niemandem am Da-Sein, Zu-den-Bergen-sein...

Zwischen der „Jungen Stadt“ Hermannsberg, der „alten Stadt“ dem idyllischen Altenburg...

irzischen Seen und felsigen Gebirgen, Klüftungen und wachsenden Steinen, Hermannsbaumhaus, Heimliche, Barbarabühl...

Die festen Burgen, die Schloßer und Ruinen an Harzburg, Wernigerode, Blankenburg, Rastenberg, Mansfeld, Stolberg...

Zu reinem, tiefem Blau überpumpt der Himmel die buntenhöhen Bezirke des Harz...

und pfeift. Bänderer mit Knotenfad und Knickfäden beugen einander auf sorglich gebundenen Fußspalten, Forellenscheiben plätschern übermüht durch Waldflüsse...

Wenn der Abend aufrückt, wirken alle diese Bilder lebendiger in ihrer roten Schärfe. Die Luft wird kühl, der Herbstwind öffnet uns die herbe Schale...

Die Herbstzeit kommt, der Bauer pflügt die Acker, säubert die Felder, schlammert die Gräben...

Familien-Nachrichten

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Glätze

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Verheiratet: Frau Maria Wolf geb. Schmidt, 14. Sept. 1935...

Ab Mittwoch, den 18. Sept., zeigen wir im 2. Stock unseres Hauses eine

Fusstellung

neuzeitlicher Teppiche, Läufer, Brücken Vorlagen, Gärten u. Dekorationsstoffe

erster deutscher Fabrikate

Wir bieten mit dieser Ausstellung sehr viele interessante Ausstellungen...

Im Erdgeschoß Großes übersichtliches Lager in allen neuzeitlichen Mustern von Linoleum, Stragula, Balatum

Jobkowitz

Merseburg • Entenplan 8

Deutschlandsender

- 13.15: Mittagskonzert aus Dresden 14.00: Zeit, Nachrichten und Sport...

Verdingung

Für die Zeit vom 1. Oktober 1935 bis einschließlich 31. März 1936...

Wüstwärdige Theater

Wittwoch, 15. Sept. Geschlossen

EstPräzler Edeltrauben!

Verfende über den Herbst Weintrauben...

Gesucht

Wird zum baldigen Antritt für Merseburger Betrieb ein junger Kaufmann...

Rundfunk Leipzig

- 5.50: Mitteilungen für den Bauer. 6.00: Ghoral und Morgenpaul...

Einzelne Häuser

auf dem Lande, ruh. Lage, 6 große Zimmer...